



# Passeirer Blatt

I. P.

Februar 2012

NR. 109 • 26. JAHRGANG



Schwester Ivana begrüßt, mit einer Gruppe Kranker, ihre Gäste

## In den Elendsvierteln von Nairobi

Nachdem Hermann Pirpamer seine Arbeit in Ostkenia abgeschlossen hatte, machte er auf der Rückreise noch in Nairobi, der Hauptstadt von Kenia, Halt, um Sr. Ivana Ennesmoser, die dort ein Altersheim betreut, zu besuchen. „Nairobi ist mittlerweile eine moderne Metropole,“ erzählt Hermann Pirpamer, „was sich aber in den Elendsvierteln, den so genannten Slums, abspielt, ist mit Worten nur sehr schwer zu beschreiben. Dort leben an die 700.000 Menschen praktisch im Müll, ohne Strom, Wasser und Toiletten inmitten eines für unsere Nasen nahezu unerträglichen Gestanks. Man lebt in primitivster Weise, z.B. in aufgeschnittenen Benzinfässern, wo dann mit Blechern oder allem Geeigneten, was sich eben so finden lässt, dazu gebaut wird. Tagtäglich um 4 Uhr früh bewegt sich eine Völkerwanderung in Richtung Nairobi und jedermann versucht, mit irgendwelchen Gelegenheitsarbeiten Geld zu verdienen. Es reicht aber in den wenigsten Fällen, um eine Familie zu ernähren, die Familie zerbricht und die Frau bleibt mit den Kindern übrig. Irgendwann nimmt sich die Frau einen anderen Mann, die Kinder

### INHALT

|    |                       |
|----|-----------------------|
| 3  | GEMEINDEN             |
| 7  | KULTUR & GESELLSCHAFT |
| 13 | NATUR & UMWELT        |
| 14 | WIRTSCHAFT            |
| 16 | VEREINE & VERBÄNDE    |
| 22 | GESUNDHEIT & SOZIALES |
| 24 | SCHULEN               |
| 25 | SPORT                 |
| 27 | VORANKÜNDIGUNGEN      |



Leprakranke, die von Schwester Ivana versorgt werden

> des ersten Mannes hauen ab und bleiben auf der Straße, ein Kreislauf, wie man ihn x-mal beobachten kann. Die Perspektiven eines solchen Straßenkinds kann sich wohl jedermann vorstellen, jedes von ihnen hat eine Waffe oder einen spitzen Gegenstand im Sack, um sich wehren zu können. Inmitten dieses Elends gelangt man zu einem Haus, das im Vergleich zur Umgebung wie ein Paradies anmutet: blitzblank, auf hohem Standard und mit Blumen geschmückt. Es ist das Altersheim, in dem Sr. Ivana Ennemoser aus St. Leonhard tätig ist. Mit ihr arbeiten noch zwei weitere Klosterfrauen, Sr. Lydia aus Welschnofen und Sr. Theresa aus Irland, die alle in verschiedenen Bereichen tätig sind. Sr. Ivana betreut Leprakranke, Blinde und eine Gruppe von Aids-Kranken. Sr. Lydia ist für den Schulbetrieb zuständig, der sich vor allem um die Straßenkinder kümmert. Sr. Theresa schließlich bildet Helfer aus, die auf dem Lande Aufklärung hinsichtlich Schutzes vor Krank-

heiten usw. betreiben. Insgesamt handelt es sich um einen Betrieb mit fast 60 Angestellten, in dem 1.050 Kinder die Schule besuchen, zur Gänze mit Spendengeldern finanziert und mit genauer Buchhaltung dokumentiert. Hierzu muss noch erwähnt werden, dass mittlerweile auch einige begüterte Bewohner von Nairobi Spenden oder Bekleidung vorbeibringen und auch Gemüsehändler alles, was nicht mehr gebraucht wird, an das Altersheim abgeben. Auch dort wurde ich mit Gesängen, Jubel und Tänzen willkommen geheißen und es sind schon berührende Momente, wenn einem Aids- oder auch Leprakranke mit entstelltem Gesicht die Hand reichen. Auch mehrere Patenkinder, denen durch die Patenschaft von Passeirer BürgerInnen das Schulgeld und das Essen für ein Jahr ermöglicht werden, kamen vorbei, um sich persönlich zu bedanken. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Sr. Ivana, Sr. Lydia und Sr. Teresa in jeder Hinsicht Gewaltiges leisten und nicht genug in ihrem Versuch bewundert werden können, zivilisierte Menschen heranzubilden und ihnen Zukunftsperspektiven zu bieten.“

Kurt Gufler

SKJ ST. MARTIN

## Spenden in Kenia angekommen

Verteilt über das Jahr 2011 hat die Katholische Jugend von St. Martin über verschiedenste Aktionen Gelder für die Entwicklungshilfe in Nairobi/Kenia gesammelt. Besonders hervorzuheben ist hierbei das Benefizfest im Juli 2011, bei dem durch den Einsatz von 40 SKJlern und vielen weiteren Freiwilligen ein großer Teil der im Jahr 2011 insgesamt an Geldern gesammelten 7.200 Euro zusammengekommen ist. Im Dezember konnten wir nun einen ersten Teil, 3.500 Euro, über Stephan Platzgummer aus Naturns nach Kenia zu Sr. Ivana Ennemoser schicken. Mit großer Freude über die Unterstützung hat sie diese Spendensumme entgegen genommen.

Sr. Ivana Ennemoser arbeitet seit 11 Jahren in ihrer Sozialstation in Nairobi und sorgt sich dort liebevoll um alte pflegebedürftige Menschen und Waisenkinder, die die Straßenschlachten und Massaker nach den Wahlen 2008 überlebt haben. Für die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen vermittelt sie Patenschaften, um ihnen eine höhere Schulausbildung zu ermöglichen und damit eine sinnvolle Zukunftsperspektive zu eröffnen.

Die verbleibenden Gelder werden in nächster Zeit den jeweiligen Projekten zugute kommen. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen freiwilligen Helfern, Spendern und Sponsoren, deren Mithilfe schlussendlich zu dieser erfreulich großen Summe von 7.200 Euro geführt hat. Vergelts Gott!

Stefan Walder

### Impressum

Erscheint zweimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987.

**Eigentümer und Herausgeber:** Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Oswald Tschöll.

**Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:** Ulrich Mayer.

**Redaktion:** Kurt Gufler, Rosmarie Pamer, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Arnold Rinner, Karl Lanthaler.

**Korrektur:** Ernst Rinner, Kurt Gufler.

**Produktion und Druck:** verlag.Passeier

Artikel können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55) abgegeben werden und müssen mit dem Namen und der Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

**Redaktionsschluss:** 6. April 2012

**Redaktionsschluss:** 1. Juni 2012

E-Mail: [passeirerblatt@passeier.it](mailto:passeirerblatt@passeier.it)

[www.passeirer-blatt.it](http://www.passeirer-blatt.it)

### Wohnsituation in den Slums von Nairobi





## GEMEINDEN



Gemeindereferentin Mathilde Baumgartner, Bürgermeister Wilhelm Klotz beim Überreichen des Babyrucksacks an Samira Raich mit Mutter Andrea Lanthaler

## 1. BABYRUCKSACK ÜBERREICHT

## Kindergeschrei ist Zukunftsmusik

Zu einer herzlichen Feier lud die Gemeinde Moos am Samstag, 26. 11. 2011, alle Eltern samt Neugeborenen und Geschwistern zu einem gemütlichen Frühstück ein. Anlass war die Überreichung eines Geschenks an alle Familien, die ab 1. 1. 2011 einem Kind das Leben schenken.

Die Initiative zu einem Willkommensgeschenk ging von den GemeinderätInnen aus, die sich auch ein halbes Jahr damit beschäftigten.

Die Gemeindeverwaltung stellte 150 Euro pro Neugeborenen zur Verfügung. Somit sieht das Geschenk folgendermaßen aus: 1 Kinderrucksack mit Willkommensschreiben gefüllt mit 1 Badehandtuch bestickt mit einem eigens für diesen Zweck gezeichneten Logo (Steinbock mit Gemeindewappen), 1 Gutschein von einem Schuhgeschäft, 1 Gutschein von einem Lebensmittelgeschäft und einer schönen CD mit Schlafliedern.

Der Großteil der 28 geladenen Familien folgte der Einladung, somit war es ziemlich laut in dem liebevoll hergerichteten Vereinssaal von Moos. Der Bürgermeister Wilhelm Klotz und Gemeindereferentin Mathilde Baumgartner begrüßten alle Anwesenden. Referent Alberich Hofer und Gothard Gufler nahmen sich auch die Zeit, bei dieser Feier dabei zu sein.

Da Moos eine der abwanderungsgefährdeten Gemeinden Südtirols ist, freut sich die Gemeinde Moos über jeden neuen Erdenbürger und sieht diese Aktion als familienfördernde Maßnahme an, so der Bürgermeister. Gemeinderätin Hedwig

Pixner zeigte sich sichtlich erfreut über diese Aktion, da sie seit Beginn an, in Moos, Eltern bei der Geburt eines Kindes mit einem Blumenstock und einem Kärtchen als Willkommensgruß zu Hause besucht. In den Fraktionen Stuls, Rabenstein, Pfelders und Platt machen dies verschiedene katholische Vereine. In Zukunft wird ein Gemeindevertreter mit den zuständigen Vereinen den Besuch zu Hause abstimmen, um das Willkommensgeschenk persönlich zu überreichen. Alle Anwesenden waren erfreut über den Erhalt des Babyrucksacks und bei Speis und Trank ließ man den Vormittag ausklingen. Inzwischen wurden die Babys ungeduldig und im Vereinssaal verstand man beinahe das eigene Wort nicht mehr. Aber wie heißt es so schön: Kindergeschrei ist Zukunftsmusik.

*Mathilde Baumgartner, Hedwig Pixner*

## INTERNET IN LICHTGESCHWINDIGKEIT

## Glasfaser-Verbindung

**Gewerbezone „Passeier“ und „Schweinsteg“ werden als Erste an das Breitbandnetz angeschlossen**

Die Südtiroler Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2016 ganz Südtirol mit dem schnellen Internet zu versorgen.

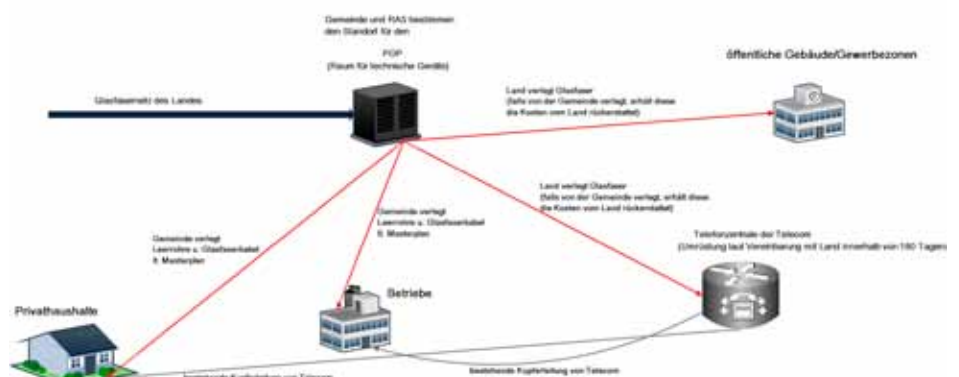
Die Entwicklung der Gesellschaft hängt vom Wissen und der Kommunikation ab. Wir haben uns zu einer Informationsgesellschaft entwickelt. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Verbreitungsgeschwindigkeit von Informationen über das Internet. Unsere flächendeckende Telekommunikations-Infrastruktur ist das Telefonnetz, was größtenteils aus Kupferkabeln besteht.

Die Entwicklung der benötigten Bandbreite ist in den letzten Jahren rapide angestiegen. Vor rund 15 Jahren war ISDN mit einer Geschwindigkeit von 64 kBit der schnellstmögliche Internetzugang. Heute ist in den meisten Orten Südtirols eine ADSL-Geschwindigkeit von 7.000 kBit verfügbar, wobei diese Geschwindigkeit an und für sich auch schon überholt ist, bzw. den heutigen Anforderungen der Kommunikation in den Gewerbe- und Tourismusbetrieben nicht mehr genügt. Bei den aktuellen Kupferleitungen sind die technischen Möglichkeiten ausgereizt, schnellere Geschwindigkeiten sind nicht mehr möglich.

Funklösungen sind nur eine Brückentechnologie welche zwar kurzfristig realisiert werden können, aber die Hochverfügbarkeit für die Zukunft nicht garantiert. Nebenbei ist die Strahlenbelastung nicht außer Acht zu lassen. Der prognostizierte Bedarf an Bandbreite für die nächsten Jahrzehnte beträgt in etwa 150.000 kBit. Dies ist nur durch Glasfaser zu realisieren. Die Glasfaser (Lichtwellenleiter) ist das physikalisch schnellste Übertragungsmedium der Welt – heute bis zu eine Million Mal schneller als herkömmliche Kupferkabel. Lichtwellen sind unbestritten das absolut schnellste Medium! Heute und in Zukunft! Die Übertragungsgeschwindigkeit bleibt auch über lange Strecken erhalten: kein Leistungsabfall! Lichtimpulse sind unempfindlich gegenüber elektromagnetischen Störfeldern. Deshalb lassen sich Glasfaserkabel einfach in die Leerrohre verlegen, in denen sich schon Kupferkabel, Stromkabel oder sogar Hochspannungsleitungen befinden. Glasfaserkabel sind abhörsicher. Glasfaserkabel altern nicht: auch 25 Jahre alte Glasfaserleitungen funktionieren exakt so wie am ersten Tag. Bei Glasfaser (Lichtwellenleiter) gibt es keine Kurzschlüsse, da kein Strom im Spiel ist. Im Sommer und Herbst 2011 wurden entlang des

## Glasfaseranbindung

(Musterbeispiel – der spezifische Netzwerkplan für die jeweilige Gemeinde ist im Masterplan festzulegen)



- Radweges bis St. Leonhard vom Land Leerrohre verlegt, in die wiederum heuer Glasfaserstränge eingezogen werden. Die Erschließung der öffentlichen Gebäude mit Breitband (Schulen, FF-Hallen, usw.) wird vom Land finanziert. Die Gemeinden müssen bis Juli 2012 einen Masterplan für ihr Gebiet erstellen, wo ersichtlich ist, inwieweit schon Leerrohre vorhanden sind bzw. wo ein neues Netz zu verlegen ist sowie die Knotenpunkte (POP).

Knotenpunkte des Landesglasfasernetzes:

- Die Knotenpunkte (POP = Points of Presence) werden von der RAS in Zusammenarbeit mit den Gemeinden geplant und verwirklicht.
- Die POP sind deshalb so wichtig, weil sie die Anschlüsse auf jeder Netzwerkebene bündeln, es wäre natürlich sehr beschwerlich für jeden Anschluss ein eigenes Kabel in die Zentrale nach Bozen zu legen.
- POP haben verschiedene Größen und Anforderungen, je nach Einzugsgebiet und Zusatzzweck, den sie erfüllen, jedoch sollten folgende Eigenschaften gegeben sein: Nähe zur Glasfasertrasse; zentrale Lage innerhalb des Dorfes; bestehendes Gebäude oder Baugrund im öffentlichen Besitz; Zugang auf das Dach und optische Sicht auf die Funkumsetzer in der Nähe.

Für die Gewerbebezonen „Lände“ und Schweinsteg wurde von den Gemeinden St. Leonhard und St. Martin Ing. Marth mit der Planung beauftragt. Bis Ende Mai sollen die Leerrohre verlegt und die POP gesetzt sein. Laut Plan des zuständigen Landesamtes wird bis Sommer 2012 das Glasfasernetz bis St. Leonhard eingezogen. Danach können die Betriebe an das Breitbandnetz angeschlossen werden.

*Oswald Tschöll*

#### NAMOBU

## Plattform für nachhaltige Mobilität

Wie sieht Mobilität im Burggrafenamt morgen aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich das für Südtirol einzigartige Beteiligungsprojekt „Namobu“ (Nachhaltige Mobilität Burggrafenamt). Innerhalb der nächsten zwei Jahre soll seitens der Bezirksgemeinschaft ein strategischer Entwicklungsplan ausgearbeitet werden. Diese Woche fanden die ersten Workshops mit den Gemeinden statt.

„Wenn wir die künftigen Herausforderungen in Sachen Mobilität bewältigen wollen, müssen wir gemeinsam vorgehen und

über die jeweiligen Ortsgrenzen hinaus denken“, sagt Merans Bürgermeister Günther Januth. Die Burggräfler Gemeinden müssten sich absprechen, miteinander diskutieren, Erfahrungen austauschen und an ganz konkreten Maßnahmen arbeiten.

Eine solche Plattform bietet „Namobu“, ein Projekt, das über den Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) kofinanziert wird: „Wir wollen einen detaillierten Strategieplan für die Mobilität im Burggrafenamt ausarbeiten“, sagt Martin Stifter, Leiter der Abteilung Umwelt und Verkehr in der Bezirksgemeinschaft. Gemeint sind alle Formen von Mobilität, angefangen vom Individualverkehr, Rad- und Fußgängerverkehr, öffentlichem Personennahverkehr bis hin zum Güterverkehr.

Unter anderem geht es um Fragen, wie Orte attraktiver für Fußgänger gemacht werden, Einheimische zur vermehrten Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bewegt oder Individualverkehr vom Ortskern ferngehalten werden könnten. „Wenn man Szenarien für die Mobilität von morgen erstellen will, muss man allerdings auch die wirtschaftlichen, demografischen und urbanistischen Entwicklungen eines Raumes berücksichtigen. Ebenso wichtig ist eine Analyse des derzeitigen Mobilitätsverhaltens der Menschen“, meint Stifter.

Den Auftakt des Projektes bildeten die ersten Workshops mit Bürgermeistern bzw. Gemeindereferenten in der laufenden Woche. „Darin ging es vor allem darum zu verstehen, wie sich die Situation in Sachen Mobilität derzeit darstellt. Wo gibt es die größten Probleme in den einzelnen Gemeinden, wo hingegen läuft alles reibungslos. Erst wenn wir verstanden haben, in welchen Bereichen der Schuh drückt, können wir zu spezifischen Themen Lösungsvorschläge ausarbeiten und den Gemeinden unterbreiten“, so Franziska Mair, Koordinatorin des Projektes. Im weiteren Projektverlauf sind auch Bürgerversammlungen geplant, um die Bevölkerung zu informieren bzw. dieser Mitsprache beim Projekt zu ermöglichen. „In den nächsten Wochen werden die Ergebnisse aus den Workshops ausgewertet, Themenschwerpunkte definiert und die weitere Vorgehensweise bestimmt“, so Patrick Dejaco der Firma Qnex, wissenschaftlicher Partner im Projekt. Die ersten Ergebnisse werden Anfang März allen Gemeinden vorgestellt. Weitere Partner im Projekt sind die Firmen Gruppo Clas und die PR-Agentur davisio.

*Eva Ploner*

#### PLATT – MERAN – PLATT

## „Nightliner-Busse“ im Burggrafenamt

Vier Nightliner-Busse werden für ein weiteres Jahr in den Nächten von Samstag auf Sonntag ihre Runden drehen. Dabei werden Nachtschwärmer von 20 Burggräfler Gemeinden sicher zu einer Veranstaltung und ebenso sicher wieder nach Hause gebracht.

Von der jeweiligen Linie besteht die Möglichkeit, in Meran auf dem Rennweg in eine andere umzusteigen. Somit ist eine koordinierte und flexible Nachtmobilität für den ganzen Bezirk gewährleistet. Neue Haltestellen wurden vor den Nachtlökalen Apres in Gargazon und Exclusiv in Lana/Tscherms eingerichtet. Die wichtigste Fahrplanänderung gibt es in Dorf Tirol, wohin zwei Busse direkt vom Rennweg verkehren werden. Die restlichen Fahrpläne bleiben unverändert. Ticket und Tarife: Einzelfahrt 2,5 Euro und Nachtticket 4 Euro.

Die Busse verkehren ab ca. 21 Uhr bis ca. 4 Uhr am Morgen.

Fahrzeiten und alle weiteren Informationen sind auch über die Internetadresse [www.nightliner.bz.it](http://www.nightliner.bz.it) abrufbar.

|                      |           | SA    | SA    | SA    |
|----------------------|-----------|-------|-------|-------|
| <b>Platt</b>         | <b>ab</b> | SAD   | 21:44 | 01:44 |
| <b>Moos</b>          | ↓         | 19:49 | 21:51 | 01:51 |
| <b>St. Leonhard</b>  |           | 20:04 | 22:04 | 02:04 |
| <b>St. Martin</b>    |           | 20:10 | 22:10 | 02:10 |
| <b>Neuhaus</b>       |           | 20:13 | 22:14 | 02:14 |
| <b>Quellenhof</b>    |           | 20:16 | 22:18 | 02:18 |
| <b>Saltaus</b>       |           | 20:19 | 22:21 | 02:21 |
| <b>Riffian</b>       |           | 20:25 | 22:28 | 02:28 |
| <b>Kuens</b>         |           | 20:27 | 22:30 | 02:30 |
| <b>Meran Rennweg</b> |           | 20:38 | 22:43 | 02:43 |
| <b>Meran Bahnhof</b> | <b>an</b> | 20:40 | 22:45 | 02:45 |
| <b>Meran Bahnhof</b> | <b>ab</b> |       | 00:30 | 02:45 |
| <b>Meran Rennweg</b> | ↓         |       | 00:32 | 02:47 |
| <b>Kuens</b>         |           |       | 00:45 | 03:00 |
| <b>Riffian</b>       |           |       | 00:47 | 03:02 |
| <b>Saltaus</b>       |           |       | 00:54 | 03:09 |
| <b>Quellenhof</b>    |           |       | 00:57 | 03:12 |
| <b>Neuhaus</b>       |           |       | 01:01 | 03:16 |
| <b>St. Martin</b>    |           |       | 01:05 | 03:20 |
| <b>St. Leonhard</b>  |           |       | 01:11 | 03:26 |
| <b>Moos</b>          |           |       | 01:24 | 03:39 |
| <b>Platt</b>         | <b>an</b> |       | 01:30 | 03:45 |

**BESCHLÜSSE****Aus dem Rathaus von Moos**  
(vom 29.11.2011 bis 4.2.2012)

➤ **Beiträge:** Die Gemeinde Moos in Passeier hat folgende Beiträge gewährt: Bodenverbesserungskonsortium Stuls – € 70.907,79 für die Sanierung verschiedener Hofzufahrten; Bildungsausschuss Moos – € 1.178 für kulturelle Veranstaltungen im Bunker Mooseum für das Jahr 2011; Herrn Pichler Olaf – € 3.600 für die Führung der Tankstelle Moos für das Jahr 2011; dem Tourismusverein – € 1.300 für die Reinigung der öffentlichen Toiletten in Pfelders im Jahr 2011; den Pfarreien von Stuls und Platt je – € 200 für die Heizung der Bibliotheken; dem Schulsprengel – € 19.840 für die Finanzierung der Lehrmittel, Verwaltungsausgaben und Schulausflüge.

➤ **Gemeinde:** Für das Gemeindefahrzeug VW Caddy 4 Motion wurden bei der Tankstelle Moos vier Winterreifen samt Montage angekauft. Bei der Firma Gufler Metall KG wurden fünf Hydranten vom Typ HAWLE samt Zubehör angekauft.

Mit der Rechtsvertretung betreffend des Rechtsstreites gegen Herrn L.T.D. wurde Rechtsanwalt Martin Mairhofer beauftragt.

Mit der Rechtsvertretung betreffend des Rechtsstreites gegen Herrn Z.E. wurden Rechtsanwalt Karl Ladurner und Rechtsanwalt Gianfranco Fedele beauftragt.

Für die Aktion „Babyrucksack“ 2012 wurden verschiedene Einkäufe getätigt.

Der Auftrag für die Beratung in Arbeitsrechts- und Steuerangelegenheiten wurde an das Studio Schenk Roman Heinrich vergeben.

Verschiedenes Zubehör wurde für den Hochdruckreiniger der Gemeindegemeinschaft angekauft.

➤ **Öffentliche Arbeiten:** Die Sanierung der Trinkwasserversorgung von Rabenstein wurde dem Unternehmen Graf & Söhne OHG aus Moos in Passeier vergeben.

Das Unternehmen Tischlerei Ennemoser Karl aus Moos wurde mit der Lieferung einer Isolierwand mit Tür für den Neubau der Friedhofskapelle Moos beauftragt.

Die Firma Eco-Center AG aus Bozen wurde mit den Probeentnahmen und der Untersuchung des öffentlichen Trinkwassers beauftragt. Mit der Durchführung der Zusatzarbeiten für den Bodenaustausch und die Verlegung der bestehenden Leitung für den Neubau der Feuerwehrrhalle und des Bürgersaales in Stuls wurde das Unternehmen Gufler Roland aus Moos in Passeier beauftragt.

Geol. Konrad Messner aus Algund wird mit der Durchführung der geotechnischen und geognostischen Untersuchung für den Bau eines Trink- und Löschwasserspeichers in Stuls beauftragt.

Ing. Johann Ennemoser hat die Projektierung, Bauleitung und Sicherheitskoordination für die Erweiterung des Fußballplatzes übernommen. Der Auftrag für die Verlegung der Trink- und Löschwasserleitung wurde an das Unternehmen Ilmer Stefan übergeben.

Mit den Arbeiten für verschiedene Trinkwasseranschlüsse wurde das Unternehmen Ennemoser Norbert beauftragt.

Die Firma Studio Comclac Gamper Gutweniger Hölzl GmbH wurde mit der technischen Unterstützung des verwaltungsinternen Projektsteuers sowie des Verfahrensverantwortlichen beim Neubau der Feuerwehrrhalle und des Bürgersaals Stuls beauftragt.

Beauftragt wurde das Unternehmen Mair Josef & Co. KG mit den Arbeiten für den Bau des Schmutzwassersammlers Ulfas im Sanierungsabschnitt der Straße Ulfas.

Einen Auftrag für die Erstellung von Teilungsplänen zur Richtigstellung öffentlicher Verkehrsflächen hat das Unternehmen Alber Plan OHG erhalten.

Für die Erweiterungszone Moos wurde die Telecom Italia mit der Errichtung eines Telefonmastens und der Erstellung einer Telefonanlage und die Ingenieurgemeinschaft Fischer & Giralt mit der Ausarbeitung des Durchführungsplanes beauftragt.

➤ **Kultur:** Für das Museum im Bunker Moos wurde das Unternehmen Formetall KG für den Abbruch und Anbringung eines Zauns beauftragt.

➤ **Schule:** Das Unternehmen Progart GmbH aus Andrian wurde beauftragt, einen Fahrradständer für die Grundschule Moos zu liefern.

➤ **Jugend:** Beim Unternehmen Electronicstudio aus St. Leonhard in Passeier wurde eine Playstation und beim Unternehmen Vispi Srl aus Bozen ein Dartboard für den Jugendraum Platt angekauft.

Die Fliesenlegerarbeiten für die Erneuerungen der Sanitäranlagen (kalte Böden) im Jugendraum Platt wurden an das Unternehmen Haller Daniel aus Moos in Passeier vergeben.

Die Arbeiten für die Erneuerungen der Sanitäranlagen im Jugendraum Platt wurden an das Unternehmen Ennemoser Norbert aus Moos in Passeier vergeben.

➤ **Soziales:** Die Kosten der Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Demenzstation im Seniorenheim St. Martin wurde anteilmäßig übernommen.

Die Restkosten der Videoübertragung des Gottesdienstes im Altersheim St. Leonhard wurden übernommen.

➤ **Bibliothek:** Für die Bibliothek wurde ein Drucker, ein Radio, Kopfhörer und dazupassende Adapter und Regale angekauft.

➤ **Sport:** Für die Eisport- und Tennisanlage Pfelders wurden eine Eisaufbereitungsmaschine und ein Schneebrecher angekauft.

**Aus dem Rathaus von St. Leonhard**  
(23.11.2011 bis 31.1.2012)

➤ **Öffentliche Arbeiten:** Kanalisierung Glaiten – Auftragserteilung für die geologischen Untersuchungen – Geol. Konrad Messner – Euro 2.520. Krafthaus E-Werk – Auftragserteilung für die Ausarbeitung eines Teilungsplanes und der Gebäudekatastereintragung – Geom. Alexander Senoner – Euro 1.950. Grundtausch Platzbergweg – Happerweg – Auftragserteilung für die Erstellung eines Teilungsplanes – Geom. Alexander Senoner – Euro 1.150.

Auftragserteilung für eine Machbarkeitsstudie zum Abbruch und Wiederaufbau der „Egg-Hof-Kaser“ – Geom. Dorian Wilhelm – Euro 4.074,05. Asphaltierungs- und Sanierungsarbeiten an der bestehenden Straße zur Bp. 902 in Walten – Genehmigung der Zusatzkostenschätzung und Auftragserteilung für die Zusatzarbeiten – Fa. De.Co.Bau GmbH – Euro 18.925,86.

Aussichts- und Infopunkt St. Leonhard Nord – Auftragserteilung für die Errichtung einer Aussichtsplattform an der Jaufenstraße – Fa. Moosmair GmbH – Euro 34.760.

Rathaus – Versetzung der Trennwand und Ankauf von Einrichtung für den Sitzungssaal – Auftragserteilung an die Fa. Hofer Heinrich & Co. KG – Euro 6.316.

Straßen – Auftragserteilung für die Verbreiterung des Gehsteiges in Gomion – Fa. Pichler Thomas – Euro 30.521.

➤ **Instandhaltungsarbeiten:** SportArena – Auftragserteilung für die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten – Fa. Zorzi Kältetechnik GmbH – Euro 2.570,55.

Kanalisierung Prantach/Eiserer – Auftragserteilung für Lieferung von Material für die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten – Gufler Kommerz GmbH – Euro 1.566.

Straßen – Auftragserteilung für die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten – Fa. Widmann Paul – Euro 11.500.

Kindergarten St. Leonhard – Auftragserteilung für die Lieferung von Spielmaterial an die Fa. Didactica Genossenschaft – Euro 434,30.

Rathaus/Schulen – Abschluss eines Wartungsvertrages der Telefonanlagen für das Jahr 2012 – Fa. Telmekom GmbH Euro 1.750.

Mittelschule – Ankauf von Zusatzeinrichtung für die Bibliothek – Fa. Cubus GmbH – Euro 3.220.

Gemeindevermögen – Auftragserteilung für die Durchführung von Rohr-sanierungen im Grundschulgebäude von Gomion – Fa. Moriggl GmbH – Euro 27.288.

Kindergarten – Auftragserteilung für die Lieferung von Gartenmöbeln – Fa. Karlegger Horst & Co. KG – Euro 910.

➤ **Beiträge:** Gewährung eines Investitionsbeitrages von Euro 7.100 an die Katholische Jugend für die Renovierung des Jugendraumes. Beitrag an Pfarrei St. Leonhard für ordentliche Instandhaltung der Kirchen 2011 – Euro 20.000.



- Beitrag an die Freiwillige Feuerwehr von Walten für das Jahr 2011 – Euro 7.000.

Gewährung eines Sonderbeitrages an die Freiwillige Feuerwehr von Walten für den Ankauf von Ausrüstung – Euro 5.000.

Beitrag an den Südtiroler Imkerbund – Ortsgr. St. Leonhard-Moos – Tätigkeit 2011 – Euro 3.000, für Führungen der Schüler im Imkerlehrstand. Gewährung und Auszahlung eines Investitionsbeitrages an BVK „Prantach“ für die Durchführung von Asphaltierungsarbeiten – Euro 60.000. Verkehrswege – Gewährung und Auszahlung eines Investitionsbeitrages an das Bodenverbesserungskonsortium „Gomion-Schlattach-Glaiten“ für die Errichtung und Instandhaltung von Höfezufahrten – Euro 59.500.

Tätigkeitsbeitrag an den A.S.C. Passeier für die Finanzierung der Sektion Fußball – Euro 26.000. Gewährung eines Sonderbeitrages an den A.S.C. Passeier für Finanzierung des Projektes Jugendspielgemeinschaft Passeier – Euro 10.000. Gewährung eines Sonderbeitrages an den Verein „Andreas Hofer Talmuseum – Sandhof“ für die Abhaltung der Ausstellung „100 Jahre Jauferstraße“ – Euro 10.000.

➤ **Finanzierungen:** Erweiterung Recyclinghof Passeier – Bereitstellung der Mittel – Euro 297.291,68.

Stromverteilung – Ankauf des Stromnetzes – Bereitstellung der Mittel – Euro 230.000.

Gemeindebauhof – Ankauf von Grund – Bereitstellung der Mittel – Euro 140.000.

Rundweg Altersheim-Friedhof – Zuschlagserteilung an die Fa. De.Co. Bau GmbH zu einem Betrag von Euro 61.163,69 (davon 3.885 Euro Sicherheitskosten).

Zivilschutzhalle – außerordentliche Instandhaltungsarbeiten/Umbauarbeiten Büro FF – Bereitstellung der Mittel – Euro 30.000.

Gemeindeeigene Gebäude – Auftragserteilung für die Ausarbeitung von Maßnahmen zum Abbau der architektonischen Barrieren – Stiftung Vital – Euro 2.380.

Sanierung des Fußballplatzes – Auftragserteilung für die Planung, Bauleitung und Abrechnung – Geom. Andreas Schrott – Euro 7.150.

Verlegung Hauptnetz Breitband in der Gewerbezone Lände – Auftragserteilung für die Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination – Ing. Bruno Marth – Euro 6.100.

Schulwesen – Maßnahmen zur Förderung der Familien – Zuweisung an den Schulsprengel von St. Leonhard in Passeier für das Schuljahr 2011/12 – Euro 6.950.

➤ **Allgemein:** Gemeindevermögen – Vermietung einer Wohnung in der Mooser Straße an Ida Gufler gegen eine Miete von jährlich € 1.200. Arch. Anton Oberbichler – Beauftragung Berechnungen und tech. Gutachten im Rahmen der Überwachung der Privatbautätigkeit sowie für die Abhaltung der Sprechstunden im Jahre 2012. Roman Schenk – Auftragserteilung für die Beratung in Steuerfragen – Jahr 2012.

## Aus dem Rathaus von St. Martin (vom 24. 11. 2011 bis 31. 1. 2012)

➤ **Beiträge:** Weginteressentschaft Flon-Matatz – 35.000 Euro Verlustbeitrag für die Sanierung und Asphaltierung von diversen Zufahrtswegen am Flonerberg/Matatz;

Südtirols Katholische Jugend – 100.000 Euro für das Projekt Jugendhaus „Hahnebaum“; Fußballclub St. Martin – 20.250 Euro für die Führung der Gemeindesportanlage „Holzersand“; Freizeitclub Saltaus – 1.750 Euro für die Führung der Gemeindesportanlage in Saltaus; Bodenverbesserungskonsortium Außerried – 30.000 Euro Verlustbeitrag für die außerordentl. Arbeiten „Bau Trinkwasser-/Löschwasserleitung“.

➤ **Gemeinde/Festplatz/Friedhof:** Die Fa. Rebus GmbH aus Bozen ist mit der Lieferung und Montage von Büroeinrichtung für das Gemeindeamt zum Preis von 4.553,23 Euro beauftragt worden; gleichzeitig wurde die Fa. Selectra AG aus Bozen mit der Lieferung der notwendigen Beleuchtung beauftragt. Dafür wurde eine Ausgabe in Höhe von 749,72 Euro getätigt;

die Fa. Telmekom GmbH aus Lana erhielt den Auftrag für die Lieferung und Montage einer neuen Telefonanlage für das Gemeindeamt. Die Kosten dafür belaufen sich auf 19.360 Euro; die Fa. Laimer Albert & Co. OHG aus Meran ist mit den Instandhaltungsarbeiten an der Überdachung des Festplatzes von St. Martin beauftragt worden; außerdem erhielt sie den Auftrag für die Lieferung und Montage der zusätzlichen Überdachung des Festplatzes. Die Gesamtkosten der Arbeiten belaufen sich auf 58.080 Euro; anlässlich der Sanierung der Friedhofsmauer wurden folgende Firmen beauftragt: Restaurator Giuvani Moling aus Eppan – 1.149,50 Euro; Fa. Haller Harald OHG aus St. Martin – 2.420 Euro.

➤ **Öffentliche Arbeiten:** Die Fa. Ihr Büro GmbH aus Innsbruck wurde mit der Lieferung von 272 Stühlen für die Räume des Hauses der Kultur und für den Freilichtbereich des neuen Dorfzentrums zum Preis von 30.920 Euro beauftragt; die Fa. Hutter GmbH u. Co. KG aus Birkfeld (A) erhielt den Auftrag für die Akustikplanung und Bauüberwachung für das Veranstaltungszentrum mit Musikpavillon. Dafür wird eine Ausgabe von 10.330,60 Euro verpflichtet;

Ing. Stefan Baldini ist mit der Bewertung der bestehenden Durchführungspläne (Dorfzentrum) zum Preis von 8.267,69 Euro beauftragt worden; die Fa. Plan Werk Stadt aus Bozen ist mit der Koordination für den Realisierungswettbewerb „Neubau Mehrzweckgebäude“ (ehemaliges Altersheim) zum Preis von insgesamt 45.302,40 Euro beauftragt worden.

➤ **Schule:** Für die Mittelschule wurden folgende Ankäufe getätigt: Vorhänge – Fa. Rudi's Heimdecor – 3.149,15 Euro; elektronische Leinwand – Fa. Videotechnik Lanthaler – 719,95 Euro.

➤ **Sportanlagen:** Der Gemeindeausschuss hat in der Sitzung vom 2. 12. 2011 die Tarife für die Benut-

zung der Sportanlagen für die Wintersaison 2011/2012 genehmigt;

die Fa. Electro Haller des Haller Markus aus St. Martin ist mit der Durchführung von Elektroarbeiten und der Ausstellung der Konformitätsbescheinigung anlässlich der Errichtung einer saisonalen Überdachung zweier Tennisplätze zum Preis von 840,95 Euro beauftragt worden;

➤ **Straßenwesen:** Ing. Markus Hesse aus Meran ist mit der Projektierung, Bauleitung sowie Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase anlässlich der Sanierung der Hofzufahrten „Steinhauser“ und „Braunlechner“ zum Preis von 11.954,80 Euro beauftragt worden; die Fa. EWO GmbH aus Kurtatsch hat die Lieferung von 2 Mastleuchten für die öffentliche Beleuchtung entlang der Hauptstraße, im Abschnitt zwischen Despar und Haus Schwarz, zum Preis von 1.323,23 Euro durchgeführt;

➤ **Verschiedenes:** Geom. Josef Mitterhofer aus Marling ist mit den verschiedenen technischen Dienstleistungen für das Bauamt für 2012 zum Preis von 7.248,38 Euro beauftragt worden; die Firma Kronservice GmbH wurde mittels Verhandlungsverfahren mit dem Saalwartsdienst und der Reinigung des Vereinssaales sowie mit dem Reinigungsdienst des Gemeindehauses, der öffentlichen Bibliothek und des öffentlichen WC's in der Lenzer-Wiese mit einem Betrag von insgesamt 228.750,50 Euro für den Zeitraum 1. 1. 2012 – 31. 12. 2014 beauftragt;

der Energieberater Prünster Berthold aus Riffian wird auch im heurigen Jahr mit der Energieberatung und dem Halten von Vorträgen für die Bürger beauftragt. Dafür wurde ein Betrag von 7.676,24 Euro verpflichtet;

das Steuerberatungsbüro Winkler & Sandrini aus Bozen wird weiterhin die Steuerberatung für die Gemeinde St. Martin durchführen. Für diesen Dienst wird für das Jahr 2012 ein Betrag von 9.563,84 Euro verpflichtet;

Stiftung Vital ist mit der Erstellung eines Adaptierungsplanes für die Beseitigung von architektonischen Barrieren beauftragt worden. Die Kosten werden sich auf ca. 3.000 Euro belaufen;

Johannes Haller aus St. Martin ist mit der Konzeption, Beratung und Koordinierung des Projektes kulturelle Positionierung der Gemeinde zum Gesamtpreis von 15.000 Euro beauftragt worden.

➤ **Zivilschutz:** Der Geologe Konrad Messner aus Algund ist mit der geologischen Bauleitung und der Erstellung eines geologischen Protokolls der Zone oberhalb der Obersteinwandhöfe (Kalmatal) zum Preis von 1.715,54 Euro beauftragt worden; er erhielt außerdem den Auftrag für die Erstellung eines geologischen Protokolls anlässlich der Steinschlaggefahr im Bereich „Unterwieden“ und „Spath-Hof“ zum Betrag von 1.974,72 Euro; die Fa. Ausserer Heinrich GmbH aus Bozen hat die Hangsicherungsarbeiten für die Sicherungsmaßnahmen „Spath-Hof“ durchgeführt. Die Kosten für die Arbeiten belaufen sich auf 16.419,70 Euro.

**KULTUR & GESELLSCHAFT**

† Maria Vantsch

MARIA VANTSCH

## Der Tondele-Mutter zum ehrenden Gedenken

Ein hundert und eineinhalbjähriger Lebenskreis hat sich geschlossen. Die Blätter eines großen Buches würden sich mit Leichtigkeit füllen lassen, wenn man den Lebensweg der Tondele Mutter, die am 14. Juli 1910 beim Oberpamer (vulgo Tondilr) als Maria Vantsch geboren wurde, beschreiben würde. Sie hatte ein starkes Fundament: Glaube, Hoffnung und Liebe. Pfarrer Oswald Kuenzer hat in seiner Ansprache beim Sterbegottesdienst betont, dass ihm, wenn er ihr die Kommunion gebracht hat, ihr Gesicht faszinierte.

Es war ein Gesicht, in das die Zufriedenheit, die Dankbarkeit, das Glück, die Freude, aber auch das Leid Falten gemeißelt hatten, die wie Sonnenstrahlen glänzten.

Die Tondele Muatr hat ja nach dreijährigem Eheglück ihren Mann Hans im Krieg verloren und stand mit zwei kleinen Kindern alleine da, aber sie hat alle Höhen und Tiefen in Demut ertragen. 67 Jahre hat sie als Witwe ihrem Mann die Treue gehalten, in der Hoffnung auf ein Wiedersehen. Die Mooser Senioren trauern um ein originales, herzliches Mitglied. Es ist, als wäre mit der Tondele Muatr a „Preckl Huamit“ ins Grab gesunken. Herr gib ihr die ewige Ruhe.

*Anna Lanthaler*



† Kurt Pöhl

1931 – 2011

## Im Gedenken an Kurt Pöhl

Als am 2. Dezember 2011 Kurt Pöhl vom Stullerhof starb, meinte ein Stuller humorvoll: „Die drei heuer verstorbenen Watter (Christl, Heindl und Richard) haben einen vierten gebraucht und haben sich den Kurt geholt.“

Kurt Pöhl ist am 22. Juli 1931 als Sohn des Alois Pöhl (Prechtel) und der Rosa Schweigel (Neuner) in Moos geboren. Die ersten Jugendjahre lebte die Familie beim Neuner in Pill, von wo aus er auch die Schule in Pill besuchte. 1938 pachtete der Vater Glanegg. Im Winter 1944/45 wohnte die Familie in Schönau Zu Wasser und Kurt hatte den langen Schulweg nach Rabenstein zu bewältigen. Als der Vater in den letzten Monaten vor Kriegsende zur Wehrmacht einberufen wurde, musste Kurt täglich anstatt zur Schule von Zu Wasser den lawinengefährdeten Weg nach Glanegg gehen, um dort die Ziegen zu füttern. So lernte er früh die Härte des Lebens kennen. In den folgenden Jahren arbeitete er mit den Eltern und den jungen Geschwistern auf Glanegg, das der Vater nach 12 Jahren Pacht 1950 käuflich erwarb. Nach dem Militärdienst ging er, wie viele Passeirer damals, auf Arbeitssuche ins Ötztal und war als Hausmeister in einem Hotel in Sölden beschäftigt. 1963 heiratete Kurt Martha Raffl vom Gosterhäusl in Stuls, das Gasthaus mit kleiner Landwirtschaft war. Aus der Ehe entstammten drei Söhne und eine Tochter. Da das Gosterhäusl als Wohnraum zu klein war und als Gastbetrieb in keiner Weise entsprach, ging die junge Familie 1965 daran, einen neuen Gastbetrieb zu bauen, den sie 1967 als Stullerhof eröffneten. 1988 baute Kurt für sich, die Frau und die jüngerern Kinder neben dem Gasthaus ein

schönes Eigenheim. Da auch in Stuls der Fremdenverkehr zunahm, erweiterte der Sohn Robert im Jahr 2000 den Stullerhof zu einem 3-Sterne-Hotel. Bei all den Bauarbeiten war Kurt die treibende Kraft und unermüdlich bei der Arbeit. Heute führt der Sohn Georg mit Frau Cinzia den Stullerhof mustergültig. Dabei haben Martha und Kurt bis heute stets fleißig, hauptsächlich in der Küche, mitgeholfen. Besonders geschätzt wurde der von Kurt gebackene Apfelstrudel.

Neben der vielen Arbeit war Kurt Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Von 1990 bis 95 vertrat er Stuls im Mooser Gemeinderat, wo er als Referent für Fremdenverkehr im Ausschuss war. Kurt war stets ein geselliger Gesprächspartner. Neben seinen humorvollen und oft hintergründigen Bemerkungen konnte man sich mit ihm auch in ernster Diskussion über Gott und die Welt bestens unterhalten.

Am Ende der letzten Sommersaison kam Kurt nach einem Anfall ins Meraner Krankenhaus, wo er nach zwei Monaten verstarb. Das Begräbnis des 80-jährigen Stullerhofwirtes war ein beeindruckendes Zeugnis wie geliebt und geachtet Kurt nicht nur in Stuls sondern in ganz Passeier war. Nach seinem reichen Schaffen gebe ihm der Herr die ewige Ruhe.

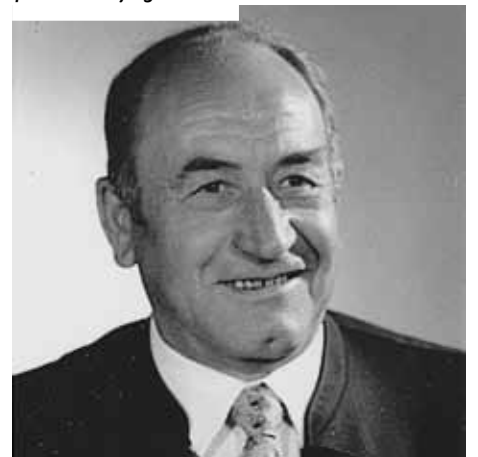
*Karl Lanthaler*

HEINRICH PFLUG

## In lieber Erinnerung an „Egger Heindl“

Lieber Papa, jetzt ist es schon einen Monat her, dass du nicht mehr bei uns bist. Jeden Tag denke ich an dich und freue mich, dass ich so viele wunderschöne Erinnerungen an dich haben darf. Du wurdest vor 85 langen Jahren in Stuls geboren. Bereits mit 17 Jahren hat dich die Pflicht >

† Heinrich Pflug



› gerufen und du musstest in den Krieg ziehen. Viel hast du uns Kindern davon erzählt, wie groß war damals die Freude, als du wieder in dein geliebtes Passeiertal, deine Heimat, zurückkehren konntest. Im Jahr 1959 hast du Mama geheiratet, Theresia Daprà, eine Passeirerin wie du, und euer Familienglück begann. Nach meinem Bruder, der im Jahr 1960 geboren wurde, kam ich schon im Oktober 1961 auf die Welt. Was muss es euch bedeutet haben, dass eure erste Tochter gehörlos war! Ich kann mich noch erinnern, wie schwer es für mich war, als ich damals im Jahr 1966 mit gerade 5 Jahren nach Tirol von euch fort musste, um dort in die Schule zu gehen. Heute bin ich dir so dankbar, dass du bereits zur damaligen Zeit vorausschauend immer nur das Beste für deine Kinder wolltest und es mir ermöglicht hast, zuerst eine 9-jährige Schulausbildung in Mils und danach eine 3-jährige Berufsausbildung in Salzburg abzuschließen, und ich dadurch jetzt schon seit 30 Jahren im Meraner Krankenhaus arbeiten kann!

Weil dir dein ganzes Leben lang nichts mehr am Herzen lag als deine Familie, kann ich heute mit Zufriedenheit sagen, zusammen mit Alessandro, meinem ebenso gehörlosen Mann, den du von Anbeginn mit langen italienischen Gesprächen unter deinen Lieben aufgenommen hast, dass du mein Wohl gespürt hast, ein eigenständiges glückliches Leben zu führen und zusammen mit meinen 6 Geschwistern, die alle in den Jahren von 1963 bis 1975 geboren wurden, unserer Mama, jetzt, wo du nicht mehr bei ihr bist, helfen und zur Seite stehen.

Lieber Papa, dein Leben war erfüllt mit Arbeit, schwerer Arbeit als Holzfäller, neben deinem Hof hast du viele Jahre geholfen Äpfel klauben, du standest allen bei, die in deiner Nähe Hilfe bedurften, du standest deiner Frau, unserer Mama, immer zur Seite und hast deine ganze Liebe deiner Familie gegeben. Immer hast du mir in schweren Stunden gesagt: „Brauchst nicht weinen Rosa, musst im Leben stark sein, wirst sehen, dann schaffst du alles!“. Das hat mir geholfen, mein ganzes Leben lang, wenn es schwer war, habe ich an deine Worte gedacht und mit Stärke weitergemacht. Als ich dich dann aber am 7. Dezember vor mir sah und wusste, jetzt bist du erlöst, da, ja da habe ich angefangen zu weinen. Da warst du nicht mehr da. Danke dir von ganzem Herzen, dass du mir mein Leben gegeben hast, mein Leben begleitet hast und für mich in meinen Erinnerungen für mein ganzes Leben weiterlebst.

Danke dir, mein lieber herzensguter Papa!  
*Rosa Maria Pflug*



† Helmut Pixner

HELMUT PIXNER

## Lieber Helmut!

Heute stehen wir an deiner Bahre, viel zu jung, viel zu früh hast du uns alle verlassen, doch wir müssen ungewollt lernen, es von Gott anzunehmen, ergeben, schmerzlich – unvergessen. Dein Lebensweg war viel zu kurz, er begann am 8. Oktober 1965, als du das Licht der Welt erblicktest. Deine Mutter Rosa Brunner hat dich als zehntes Kind dieser einmaligen Familie geboren und angenommen, leider ist sie und dein Vater allzufrüh uns allen im Tode vorausgegangen.

Du warst Zeit ihres Lebens das Lieblingskind und ihre große Sorge galt besonders ihrem jüngsten Kind, das schon früh Krankheit und Leid erfahren musste. Schon in jungen Jahren hast du den Mut nie verloren, kanntest Arbeit und Pflicht und deine große Liebe trieb dich schon früh ins Eheglück. Daraus gingen zwei Kinder hervor, Daniel und Deborah ... hast deiner Tochter schon in jungen Jahren das Skifahren gelehrt, in die Sportschule nach Mals im Vinschgau geschickt, hast mit ihr viele Wege gemacht und gefahren und so manchen Pokal mit großer Freude abgeholt. Du hast für deine Kinder gesorgt, Tag und Nacht. Hast deinem Sohn Daniel die Freude zum Elektrikerberuf gebracht. Heute ist er auch bei der Skiliftgesellschaft, die jungen Burschen und Männern eine Arbeitsstelle bietet und dazu beiträgt ihren Lebensunterhalt zu ermöglichen. Durch deine Bemühungen und Fortbildungen als spezialisierter Arbeiter und Maschinenspezialist bei der Gletscherbahn und Skiliftgesellschaft in Pfunders, deinem Heimatort, hast du deinen Mann gestanden, bis dir eine Krankheit die Kraft, Gesundheit, Arbeit, Familie, Beruf, Kinderglück nahm. Das Leben hat dir viel Traurigkeit, Schmerz und Leid gebracht. Nicht mehr fähig zu sein, für deine Familie zu

sorgen, das war bitter und schwer zu verdauen. Doch die Liebe, die alles trägt, leidet und duldet, hat gehalten, bis in den bitteren Tod hinein.

Heute stehen wir an deiner Bahre, weinen, einen wertvollen Menschen, wie du es warst, als Mann, Freund und Arbeitskollege verloren zu haben, einmalig für Gott, einmalig für die Menschen, für die Geschwister, Paten, Nichten und Neffen, Tanten und Onkel, Schwager und Schwägerinnen, die dich stets in guter Erinnerung behalten werden und nie vergessen lassen, wissend, dass jeder Mensch zum Staub zurückkehren muss.

Deine Taufpatin Anna Brunner ist heute noch eine tiefreligiöse Frau, gibt durch ihr großes Beispiel an Glauben und Gottvertrauen viel Wertvolles an die nächste Generation weiter. Unzählige Wallfahrten nach Riffian, zum Muatterle auf Innerhütt im Wald oben und ihr Vertrauen an die Gottes Mutter Maria haben auch dich oft durch ihr Gebet ein Leben lang begleitet und dir viel Segen erbetet. Leb wohl lieber Helmut, deine Eltern und dein Bruder Arthur werden sich mit dir im Himmel freuen, deine Geschwister, Freunde, Tanten und Onkel, Nichten und Neffen, vor allem deine Freunde werden dich vermissen, drum lieber Herrgott wollen wir dir unseren lieben Helmut anvertrauen.

*Hedwig Pixner Brunner*

MOOS

## Der Nikolaus

Der hl. Nikolaus ist der Kirchenpatron von Moos. Seit ein paar Jahren ist der Nikolaus an seinem Namenstag sehr aktiv. Dank der Geschäftsleute und der Feuerwehr hat er auf dem Dorfplatz Säckchen an die Kinder verteilt. Da er es aber immer sehr eilig hatte, hatte das Bibliotheks-Team die

*Der Nikolaus in Moos Foto: Andrea Fischer*







Weihnachtsfeier in Moos Foto: Maria Luise Brunner



Neurestaurierter Bildstock

Idee, einen jungen Vater zum Nikolaus-Seminar zu schicken, um diese Tradition würdig zu gestalten und aufrecht zu erhalten.

Es hat sich gelohnt. Der junge Vater hat sich ausbilden lassen. Seitdem kommt der Nikolaus in Begleitung eines Feuerwehr-Mannes, der den Knecht Ruprecht vertretet, da dieser schon sehr gebrechlich ist, ins Dorf und zieht mit den Ministranten in die Kirche.

Der Nikolaus wird vom Pfarrer begrüßt und erzählt eine kurze Geschichte. Es folgt eine Andacht mit Fürbitten von Kindern vorgetragen und nach dem Nikolauslied folgt die Bescherung...

Knecht Ruprecht sowie die Ministranten stehen dem Nikolaus bei der Verteilung der Säckchen dem Nikolaus hilfreich zur Seite. Die Kinder bekommen nicht nur das ersehnte Säckchen, sondern auch das Symbol christlichen Glaubens, das Kreuzzeichen, auf die Stirn gezeichnet.

Zum Schluss erteilt der Pfarrer noch den Segen. Heuer hatte der Nikolaus noch übrige Säckchen und so hat er in Begleitung Knecht Ruprechts und der Ministranten ältere Menschen besucht und beschert, solange der Vorrat reichte. Der Nikolaus, der ja traditionsgemäß bischöflich gekleidet ist, konnte die Überraschung und Freude der Beschenkten von ihren Gesichtern ablesen.

In Zukunft wird aber die neue Geschäftsführung „Konsum“ in Moos keine Säckchen mehr spendieren können. Aber Nikolaus hat sich immer schon zu helfen gewusst und auch dieses Problem zu lösen. Er hat schon eine Idee und noch eine andere dazu. Er möchte alle Senioren die ein gewisses Alter haben, besuchen und beschenken. Im Namen der Kinder und der Beschenkten sei dem Bibliotheksteam, den Sponsoren, der Feuerwehr und vor allem dem Nikolaus ein herzliches Vergelts Gott gesagt.

Anna Lanthaler

MOOS

## Senioren- weihnachtsfeier

Zur traditionellen Weihnachtsfeier der Mooser Senioren und Alleinstehenden hatte wiederum der KVV geladen. Die Dekoration im Vereinssaal vermittelte schon gleich eine festliche Stimmung. Pfarrer Oswald Kuenzer hat sich trotz seiner vier Pfarreien die Zeit genommen mit seinen Schäflein zu feiern. Seine tiefsinnige Ansprache stand unter dem Motto: „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“. Nach der Ansprache wurde das Lied „Alle Jahre wieder“ gemeinsam gesungen.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom bekannten Mooser Viergesang. Ihre adventlichen Lieder verliehen dem Ganzen noch eine besondere Note. Die Mooser Senioren-Theatergruppe Siebenfuß spielte ein kurzes, kritisch besinnliches Stück „Der Schtearn iibrn Spitol“. Die Theatergruppe hat bewiesen, dass Theater spielen gewisse Zellen nicht altern lässt. Maria Luise Brunner, Frauenvertreterin im KVV, hat nicht vergessen fleißig zu knipsen. Nach einer kräftigen Stärkung und geselliger Unterhaltung haben die ersten bald die Heimreise angetreten, denn es wurde auch schon „tiisilit“. Wer keine Fahrgelegenheit hatte, wurde von Oskar Schweigl hin- und zurück transportiert, wofür ihm auch im Namen der Senioren ein großes Vergelts Gott gesagt sei. Zum Abschied erhielten die Geladenen vom Mooser Seniorenclub spendiert und vom Obmann Roman Kofler verteilt, ein begehrtes, süßes Geschenk. Dem KVV-Team in der Küche und der Dekoration sei im Namen aller gedankt die feiern konnten.

Anna Lanthaler

OBERSILBERHÜTT

## Neurestaurierter Bildstock zum hl. Josef

Bei der „Rotgond“, wo die Bewohner vom Lenz- und Guflerhof ihren alten Kirchweg hatten, stand immer schon das alte St.-Josefs-Bild. Später wurde ein anderer Weg errichtet und das Bild untern „Knotten“ verlegt. Vor 17 Jahren wurde ein Wirtschaftsweg zum Lenz- und Guflerhof gebaut und das Bild neben der Straße aufgestellt.

Die Grundbesitzerin Nock Anna, geboren 1925, kann sich erinnern, dass dort immer ein Bild gestanden hatte. Nachdem es sehr verwittert und nur mit angenagelten Leisten am Felsen angelehnt war, wurde mit Hilfe der Bäuerinnen von Stuls 2010 ein neues, gefälliges Bildstöckl gebaut. Diesmal gemauert, dazu ein ordentliches Schindeldach und ein schmiedeisernes Gitter errichtet. Dankenswerterweise hat Karl Hofer, Restaurator, gebürtig aus Stuls, ein neues Bild, das ähnlich dem alten ist, geschaffen und den Bildstock ausgemalt. Die Nock Anna und die Bäuerinnen sind dem Heimatpflegeverband dankbar für die Beratung und finanzielle Unterstützung durch die Landesabteilung Natur und Landschaft. Einen festlichen Abschluss bildete die Segnung des Bildstocks durch P. Basilius Schlögl O.T. im Beisein vieler Gläubiger. Der hl. Josef, der in Stuls schon immer als Kirchenpatron hochverehrt wurde, möge schützend das schöne Bergdorf segnen.

Johann Raich



Die TeilnehmerInnen mit den neuen Trachten

#### BÄUERINNEN PLATT/PFELDERS

## Trachtennähkurs

Auch im Herbst veranstalteten die Bäuerinnen von Platt/Pfelders wieder einen Trachtennähkurs. Es haben sich wieder viele begeisterte Näherinnen eingefunden. Nach 18 Treffen konnten wir uns über unsere gelungene Arbeit freuen. Ein besonderer Dank geht an unsere geduldige Schneiderin Gisela Gruber aus Ulten. Im Namen der Bäuerinnen Ortsgruppe Platt/Pfelders bedanke ich mich.

Veronika Fink Raffl

des Heus, das Talwärtsfahren und zum Schluss der festliche Bauernschmaus wurden treffend festgehalten und mit Worten untermalt. Die Zuschauer zeigten den Filmemachern mit viel Applaus, dass sie ihre Arbeit als gelungen betrachten können.

So ein Film ist nicht nur in der Gegenwart nett zum Anschauen, sondern auch für die Chronik von Bedeutung. Wir können annehmen, dass das Heuziehen im Laufe der Jahre ausbleiben wird und hier ist diese Bauernarbeit für die Jugend in Zukunft festgehalten worden. Kompliment an den Amateurfilmer Verein Vinschgau.

Waltraud Gufler

#### HEIZIACHN

## Filmpremiere in Rabenstein

Am 7. Dezember lud die FF Rabenstein über das Pfarrblatt zu einer Filmvorführung ein. Die Feuerwehrrhalle war gefüllt mit lauter Schaulustigen. Über das umfangreiche Programm wussten nur wenige Bescheid. Leo Lanthaler, gebürtig aus Moos, wohnhaft seit längerem in Partschins, ist Mitglied des Amateurfilmer Vereines Vinschgau. Da er mit mehreren Kollegen einige Filme in den Rabensteiner Bergen drehte, wollte er sie hier präsentieren. 2 Kurzfilme zeigten Jäger und deren Leidenschaft. Ein Kurzfilm brachte so einige zum Lachen. Etliche Sketchs wurden präsentiert. Der letzte Kurzfilm – er dauerte volle 16 Minuten – aber zeigte harte Bauernarbeit. Familie Ennemoser Michael muss jedes Jahr im Winter das Heu von den Bergwiesen ins Tal ziehen. Diese mühsame Arbeit wurde in Bild und Ton festgehalten. Heiziachn – so war der Titel. Der strenge Aufstieg, das Aufladen

Leo Lanthaler, Helene Ennemoser und Michael Ennemoser sowie Josef Gufler vom Amateurfilmer Verein Vinschgau



## Die Psairer und dr Liggilaas!

Die Psairer sein olm schun  
lustige Leit giwesn.  
Ober wias iaz asiabm zuegeat,  
sell selsch eart sechn.

Dr Pfelderer Andr hots fellig in Akort,  
deer spielt und musigit hold soufl gearn.  
In liabschtn olle 14 Toge wenns lei gang,  
bi dr Claudia kriagschn in eftigschn zi hearn.

De Bande isch uanfoch nit zi bremsn,  
fi fufzg auwert – bis mittlt ochzg – olls bigong.  
De tonzn sog i dr – erger wia die Jungin –  
und vi zindert bis zeisert lockterse zomm.

Do mueß Versterking her – umbidingg,  
dr Raffener lotse nit long lottern –  
kimmb mit Frau und Orgl –  
joudlt uans drzue – ohne zi stottern.

Weils asou fescht hildert und schian klingg,  
isch deß in Liggilas a zi d' Oarn kemmin,  
gschwind schicktr a Kontrolle zi speckiliern,  
asser woß wouhin und was mietnemmin.

Olle sein fein mitnonder und „asouu braau“  
do lotsn uanfoch kuan Rue.  
Sie überlöign nit long – dr Liggilaas mit  
Frauele –  
und kearn bin Auerhouf zue.

Frisch mit an Loaterwogn voll-au-kauft-  
voll Packler  
seinse do – und toaln olleweil aus.  
Wia de Gsichter leichtn – de strohln tirekt,  
Kinderfreidn in doltn Toge – deer nette  
„Nikolaus“!

Die lustige Seniorenbande – Anne mit  
Martl – Berta Brunner

Die lustige Seniorenbande





JUGENDBÜRO PASSEIER

## Das neue „INsideOUT 2012“ ist da

Ab Ende Jänner liegt das neue „INsideOUT 2012“ (Psairer Veranstaltungskalender nicht nur für Jugendliche) überall auf. So bunt wie die Jugendarbeit selbst, präsentiert sich das neue Büchlein auf über 100 Seiten und bietet einen guten Überblick über Termine, Aktionen und Informationen rund um die Jugendarbeit. Jugendliche, Erwachsene und Interessierte können sich über Workshops, Vorträge, Ausbildungen, Seminare in Passeier und auch darüber hinaus informieren und anmelden. Zudem bietet das INsideOUT den Vereinen, welche zum „Netzwerk Jugendarbeit Passeier“ gehören sowie Psairer Jugendbands die Möglichkeit, sich im Büchlein kostenlos vorzustellen. Viele andere Infos wie nutzbare Jugendstrukturen in Passeier, JuBPas Ausleihmaterialien u.v.m. haben im Büchlein ebenso Platz gefunden wie wichtige Kontaktadressen & Teilnahmebedingungen. Das INsideOUT wurde heuer von Franziska Mair, einer jungen Nachwuchsgrafikerin aus Saltaus, gestaltet.

Das Jugendbüro freut sich auf viele interessierte LeserInnen und TeilnehmerInnen!

*David Lanthaler*

INsideOut 2012



*JungbürgerInnenfeier – Seit Jahren lädt die Gemeindeverwaltung von St. Leonhard die mündig gewordenen Jugendlichen zu einem gemeinsamen Abend ein Foto: Bernadette Pfeifer*

JUNGBÜRGERINNENFEIER

## 18-Jährige aus St. Leonhard feiern

Die Gemeindeverwaltung von St. Leonhard lud am 7. Dezember 2011 alle Liénrtter Jugendlichen des Jahrgangs 1993 zu einer gemeinsamen Jungbürgerinnenfeier. Dem Jahrgang 1993 gehören nicht weniger als 48 Jugendliche im Gemeindegebiet an. Um den Schritt in den neuen Lebensabschnitt gebührend zu feiern, trafen sich die Geladenen in der hiesigen SportArena. Dort begrüßte sie die Jugendreferentin Josefine Schwarz, die den Jungbürgerinnen und Jungbürgern alles Gute zu ihrer erlangten Volljährigkeit und für ihr weiteres Leben wünschte.

Die Gemeindereferenten stellten sich und ihre Aufgabenbereiche kurz vor. Der Kooperator P. Christoph Waldner beglückwünschte die Jugendlichen und der Bürgermeister Oswald Tschöll freute sich, dass so viele der Einladung gefolgt waren und ermutigte die 18-Jährigen, sich auch aktiv in das Gemeindeleben einzubringen und ihre Rechte und Pflichten als volljährige Bürgerinnen und Bürger dieser Gesellschaft wahrzunehmen.

Anschließend verwöhnte uns das Team der SportArena mit einem köstlichen Essen. Später versuchten die Jugendlichen ihr Glück beim Kegeln und einem kniffligen Andreas-Hofer-Quiz. Die Gewinner wurden mit einem kleinen Präsent belohnt. Ein gemeinsames Foto und als Geschenk das „Psairer Wörterpuach“ sowie eine Broschüre über Rechte und Pflichten, sollen unsere 1993-Geborenen diese Jungbürgerfeier nicht so schnell vergessen lassen.

*Josefine Schwarz*

GRATULATION



## Zum 90. Geburtstag Marianna Hofer Bacher

Wir wollen dir hier Danke sagen für das, was du in all den Jahren für uns getan hast, und wünschen dir Gesundheit und noch so manches gute Jahr!

*Deine Kinder- und Enkelschar*



SC PASSEIER

## Spielen für einen guten Zweck

Im letzten Jahr hat die nichtstaatliche Organisation „Creative Hand Initiative (CHI)“ beachtlich an Bekanntheit gewonnen. Nicht zuletzt dank der Passeirerin Isabell Öttl aus St. Martin, die sich mit viel Einsatz und Selbstlosigkeit für die Slumkinder in Nairobi einsetzt. Im Jahr 2010 hat sie selbst diese Organisation gegründet, mit dem Ziel, jungen Menschen und Kindern in Kenia wieder Hoffnung auf ein besseres Leben zu schenken. Sie will ihre Talente durch Kreativität fördern und bietet ein Bildungsangebot in den unterschiedlichsten Bereichen an. Sie möchte deren psychosoziales Wachstum unterstützen und langfristig die Armut und Arbeitslosigkeit reduzieren. Für ihr soziales Engagement wurde Isabell im letzten Jahr sogar zur Südtirolerin des Jahres gewählt.

Auf Initiative der Spieler der Ersten Mannschaft des SC Passeier möchte auch der Fußballverein diese großartige Organisation unterstützen. Da auch unserem Verein die Jugendarbeit stets sehr am Herzen lag und weiterhin liegen wird und der soziale Aspekt in unserem Verein einen hohen Stellenwert besitzt, möchten wir mit finanziellen Mitteln und durch verschiedene Aktionen einen Beitrag leisten. Unser Projekt „Spielen für einen guten Zweck“ ist dem Gedanken des Helfens untergeordnet. Somit wird bei jedem Heimspiel der kompletten Rückrunde je 1 Euro für jedes bezahlte Eintrittsticket der „Creative Hand Initiative“ zugute kommen. Außerdem wird eine zusätzliche Spendenbox bereitgestellt, damit jeder, der möchte, noch einen eigenen Beitrag leisten kann. Auch die Gemeindeverwaltung von St. Leonhard hat das Projekt des SC Passeier gut geheißen und möchte am Ende der Saison 2011/2012 mit einem zusätzlichen Betrag die Organisation unterstützen.

Als wir Isabell unsere Idee vorgestellt haben, hat sie sich darüber sehr gefreut und ist sehr dankbar für jegliche Unterstützung, die aus unserem Tal kommt. Beim ersten Heimspiel des SC Passeier wird sie nach Möglichkeit dabei sein und ihre Organisation persönlich noch etwas genauer vorstellen. Wir freuen uns schon sehr darauf und hoffen, dass möglichst viele fußballbegeisterte Zuschauer unsere Aktion unterstützen.

*Angelika Tschöll*



*TeilnehmerInnen am Rhetorikseminar*

RHETORIKSEMINAR

## Sicher auftreten und angstfrei reden

Am 20. und 21. Jänner ging im Vereinshaus von St. Leonhard ein Rhetorikseminar mit dem bekannten Moderator Alex Ploner über die Bühne. Die Veranstaltung war ausgebucht. Eine Fortsetzung und Vertiefung des Themas von den TeilnehmerInnen erwünscht.

Die über 20 Personen fassende Gruppe aus Passeirer Vereinsleuten und Interessierten wurde an diesen zwei Abenden in die Kunst des Vortrags, des freien Sprechens und des sicheren Auftretens eingeführt. Seminarleiter Alex Ploner ließ die TeilnehmerInnen auch an ganz persönlichen „Hoppalas“ und Anekdoten aus vergangenen Vorträgen und Präsentationen teilhaben. „Eine rundum gelungene Veranstaltung, einfach bereichernd“, berichtet Helga, eine Seminarteilnehmerin aus dem Vorderpasseier.

Die Idee, ein solches Seminar in Passeier anzubieten und dadurch besonders Vereinsfunktionären Impulse für überzeugendere Präsentationen und Reden mitzugeben, hatten die Mitgliedsvereine des „Netzwerk Jugendarbeit Passeier“. Im zweijährlich stattfindenden Jugendforum Passeier (JuFo) ging das Jugendbüro Passeier, in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Jugendring, auf die Bedürfnisse und Ausbildungswünsche der Teilnehmer ein. Daraus haben sich verschiedene Ideen ergeben und unter anderem fand sich auch das Thema Rhetorik und Motivation im Verein auf der Prioritätenliste wieder. Bleibt zu hoffen, dass die TeilnehmerInnen die gewonnenen Erkenntnisse in die Tat umsetzen und wir uns in Zukunft auf spannende und taktvolle Reden freuen dürfen.

*Konrad Pamer*



### Golgotha

„DAIN“  
durchbourts  
Herz  
„DAIN“  
leschr  
Otnzug  
wert  
fir ins  
zin  
„Halleluja“

*Anna Lanthaler*

**NATUR & UMWELT****DIE ALPENDOHLE**

## Flugkünstler mit Köpfchen

Gesellig ist die Alpendohle, treu und überaus intelligent. Gekonnt segelt sie durch die Lüfte und zeigt an Felswänden akrobatische Flugspiele. Als regelmäßige Besucherin von Schutzhütten, Liftstationen und Berggasthäusern ist dieser elegante Rabenvogel manchem Bergwanderer ein vertrauter Anblick.

Gut zu erkennen ist die Alpendohle am leuchtend gelben Schnabel und den roten Beinen, die sich markant vom schwarzen Gefieder abheben. Mit einer Körpergröße von 38 cm ist sie deutlich kleiner als die Rabenkrähe. Leicht zu identifizieren ist der Gebirgsvogel auch an seinen hellen „zirrerr“- oder „ziieh“-Rufen.

Im Passeier ist die Alpendohle oberhalb der Waldgrenze ein verbreiteter Brutvogel. Alpendohlenpaare leben in Dauerehe. Schon in ihrem ersten Lebensjahr suchen sie sich ihren Partner mit dem sie für immer zusammen bleiben. Die vom Weibchen ausgesuchten Brutplätze befinden sich in steilen, vegetationslosen Felswänden, die Felsnischen, Spalten und Felsklüfte aufweisen. Zunehmend brütet die Alpendohle in der alpinen Region auch an Gebäuden, wie etwa Stationen von Bergbahnen, Schutzhütten oder anderen unbenutzten Räumen.

Ein regelmäßiger Brutplatz eines Alpendohlenpärchens befindet sich am Schneeberg wie mir der langjährige Hüttenwirt Heinz Widmann mitteilte. „Bis vor einem Jahr befand sich der Nistplatz beim ‚Trafhäuschen‘ oberhalb des Schutzhauses. Im letzten Jahr ließ sich das Pärchen erstmals unter dem Vordach über der Eingangstür der Schutzhütte nieder und brütete drei Jungvögel aus. Irgendwann fiel mir auf, dass die drei längst flüggen Jungvögel beständig und über mehrere Tage am Balkensims hin und herliefen, aber den Weg in die Freiheit nicht fanden. Über eine Leiter kletterte ich schließlich zum Nest hinauf und befreite die ausgewachsenen Vögel aus ihrer misslichen Lage“, erzählte mir der naturbegeisterte Schneeberger Hüttenwirt.

Nach dem Verlassen des Nestes werden die Jungen noch lange von den Eltern und anderen erwachsenen Vögeln gefüttert. Bis in den Winter hinein werden bettelnde Jungvögel noch von den Eltern mit Essbarem versorgt. Zum Nahrungsangebot der Alpendohle zählen während der Brutzeit vor allem im Boden lebende Insekten wie



Alpendohle Foto: Andreas Lanthaler

Käfer, Heuschrecken, Ameisen, Raupen, Regenwürmer und Schnecken. Auf der Suche nach Nahrungsresten nutzt der schlaue Vogel sogar den Bergtourismus für sich und lässt sich mitunter vom Menschen füttern.

Im Herbst und im Winter stellen die Vögel ihre Ernährung auf pflanzliche Kost, wie Beeren, Samen, Knospen und andere Nahrungsreste um. Bei Schlechtwettereinbrüchen weichen die Vögel in tiefere Talagen aus. Beachtlich ist auch das Alter von mehr als 20 Jahren, welches an beringten Vögeln nachgewiesen werden konnte. Die Dohle, eine enge Verwandte der Alpendohle trägt ein schwarzes Feder-

kleid, lediglich Nackenfedern und Ohrdecken sind silbergrau. Auch Schnabel und Beine sind dunkelgrau.

Sie braucht zum Überleben die Nähe des Menschen. Besonders gern nistet sie an Schornsteinen, in Kirchtürmen und an Burgen. Zu finden ist sie unterhalb von 1.200 m Meereshöhe. In Südtirol ist sie im Brixner, Brunecker und Bozner Raum anzutreffen. Der unauffällige Vogel, der immer weniger geeignete Lebensräume und Nistmöglichkeiten findet, wurde von den Vogelkundlern im Jahre 2012 zum Vogel des Jahres gewählt.

Arnold Rinner

**„MIT SPITZER FEDER“**

## Traumwelt

*Wer bisher noch in irgendeiner Form daran gezweifelt hat, den setzt die glanzvolle Wirklichkeit zusehends schachmatt! Wir leben in einer Traumwelt, ohne Fesseln und Grenzen es ist partout alles möglich, da gibt's kaum was zu „blenzen.“ Ein Leben inmitten von Shoppingmeilen und Einkehrschwung von Glanzlichtern bedröhnt, ganz ohne lästige Verantwortung! Getragen von dezentem Überfluss und einem Häppchen Überdross im Zweifelsfall garniert mit zartbitter serviertem Schokoguss. Bei Bedarf und bei kleineren Krisen sich unsagbar zufrieden kaufen und zur Problembewältigung sich schnurstracks glücklich saufen. Schattenseiten sind verpönt, stets alles Kult, cool und klar, das Ganze total entspannt, nach außen einfach easy und wunderbar. Nur IQ-gestählte Häuptlinge und keine rädigen Indianer und im Zweifelsfall in die Wüste mit dem elenden Mahner! Manipuliertes Tunneldenken, getragen von immenser Wichtigkeit, man hat nur für Internet, Handy, sich selbst und sonst niemanden Zeit! Die Ellbogen gespitzt, da kommt logischerweise keiner vorbei, der Rest der schnöden Welt ist eh vollkommen sch... und einerlei! Man hechelt und keucht der Gewinnmaximierung hinterher, man lästert, ärgert sich über Blindgänger und wundert sich sehr, dass einen irgendwann das Burnout zu einem Boxenstopp zwingt, was aber die eigenen Aktivitäten nur kurz zum Erliegen bringt! Nur ein kurzes mystisches Innehalten, dann geht's wieder los und erneut her hinter dem schnöden Mammon, ganz einfach famos! Nach jahrelangen Positionskämpfen und Nachhaltigkeitsstreben muss trotz aller Raffinesse irgendwann jeder den Löffel abgeben. „War das schon alles?“, lautet die bange Frage und das Innere erbebt bei dem lähmenden Gedanken: Habe ich eigentlich wirklich gelebt?*

Der sell uane



## WIRTSCHAFT

KONSORTIUM PASSEIER WIRTSCHAFT

### Vom Koch bis zur Kosmetikerin

Die Berufswahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Jugendlicher in seinem Leben treffen muss. Um die Orientierung zu erleichtern, organisierte das Konsortium Passeier Wirtschaft – in Zusammenarbeit mit dem Schulsprengel St. Leonhard – Schnuppertage für Schülerinnen und Schüler in Betrieben unterschiedlicher Branchen. Diesmal haben sich rund 40 MittelschülerInnen beteiligt. Zielgruppe der Initiative unter dem Motto „Schule trifft Wirtschaft“ waren die Schüler der Abschlussklassen der Mittelschule J. J. Staffler. Konkret lief es so ab: Die Schüler überlegten sich, welcher Beruf für sie interessant sein könnte. Daraufhin wurden passende Betriebe für die Jugendlichen gesucht. An drei Tagen im Dezember konnten die Schüler den Beruf ihrer Wahl vor Ort kennenlernen. „Betreut wurden sie von einem Tutor der Schule und einem Mitarbeiter des Betriebes“, so Hofer. Wie jedes Jahr beteiligten sich Unternehmen ganz unterschiedlicher Bereiche an der Aktion. Vielfältig waren auch die Berufswünsche der rund 40 Schüler: „Das reichte vom Koch bis hin zum Mechaniker, Tischler oder Schlosser. Auch Kosmetikerinnen, Friseurinnen und Verkäuferinnen standen auf der Beliebtheitsliste weit oben.“ Angesprochen auf die Ziele von „Schule trifft Wirtschaft“ betont Hofer: „Die Jugendlichen kommen mit der Arbeit und den Materialien erstmals in Kontakt und verstehen, inwieweit ein Beruf für sie erlernenswert sein könnte. In den allermeisten Fällen verstärkte sich ihre Begeisterung und Leidenschaft durch die Schnuppertage“, so die Einschätzung Hofers.

Nicht selten kam es daher laut dem Konsortiums-Obmann vor, dass ehemalige Kurz-Praktikanten später zu Lehrlingen im Betrieb wurden. „Wenn das passiert, sind wir natürlich sehr stolz. Es beweist, dass unsere Aktion auch imstande ist einen wertvollen Beitrag für die Nachwuchssicherung zu leisten. Die teilnehmenden Unternehmen zeigen, dass sie bereit sind in neue Arbeitskräfte zu investieren und sorgen damit dafür, dass der Wirtschaftsstandort Passeier auch morgen noch attraktiv für junge Menschen bleibt.“

Eva Ploner



Mittelschülerin als Praktikantin

MITTELSCHULE ST. MARTIN

### HGJ und LVH zu Gast

Dass es im Hotel- und Gastgewerbe und im Handwerk zahlreiche Berufsmöglichkeiten gibt, davon konnten sich kürzlich die Schüler der Mittelschule in St. Martin in Passeier überzeugen. Die Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) und der Landesverband der Handwerker (LVH) präsentieren im Rahmen der Berufsinformationskampagne in den Südtiroler Mittelschulen die praktischen Berufe im Hotel- und Gastgewerbe und im Handwerk. Anhand einer Powerpoint-Präsentation und mit vier Kurzfilmen bekamen die Schüler einen Einblick in die vielseitigen und kreativen Berufe im Hotel- und Gastgewerbe, in die Karrierechancen und in die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in Südtirol. Je nach Berufswunsch können die Schüler zwischen einer Berufsfachschule, der Lehre oder dem Besuch der Hotelfachschule wählen. Eine LVH-Mitarbeiterin informierte anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Berufe und Ausbildungsmöglich-

keiten im Handwerk. Die Berufe im Handwerk sind sehr mannigfaltig und reichen von den Bau-, Holz- und Installationsberufen über den Bereich Körperpflege und Bekleidung bis hin zu den Berufen im Lebensmittelsektor wie Bäcker und Metzger. „Über die Schul- und Betriebsbesuche bringen wir den Jugendlichen die attraktiven Berufe im Handwerk näher und geben ihnen wichtige Informationen für die Berufswahl“, betont LVH-Präsident Gert Lanz.

Alexandra Silvestri, Tobias Egger

HGV PASSEIER AUF REISEN

### Kurzreise nach Friaul und Slowenien

Mit dem Ziel, gemeinsam mit Berufskollegen etwas zu unternehmen, andere Gegenden kennenzulernen, Neues dazuzulernen und natürlich zu genießen, organisieren die Ortsgruppen des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) und der Tourismusverein Passeier immer wieder Lehrfahrten und Kurzreisen. Kürzlich führte eine Reise die Gastwirte und Touristiker nach Friaul und Slowenien. Dreißig interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich auf Einladung der Getränkefirma „Prünster“ auf den Weg nach Val Dobbiadene, wo gemeinsam mit Thomas Prünster eine „Proseccoführung“ organisiert wurde. Im Anschluss an eine Wanderung durch das Anbaugbiet stand eine Verkostung von Prosecco und Spezialitäten der Region auf dem Programm. Danach ging es weiter über die Ausläufer der Karnischen Alpen nach San Daniele. San Daniele, ein kleiner Ort in der Nähe der Grenze zu Slowenien, ist weltweit für seinen Rohschinken bekannt. Zudem hatten die Passeierer Wirte auch die Gelegenheit, einen

Die Passeierer bei der Kurzreise







*Die Gastwirte mit Doris und Helli,  
den Hüttenwirten der Gomp Alm*

handwerklich geführten Schinkenhersteller-Betrieb zu besichtigen.

Dann ging es weiter nach Slowenien, wo die Gruppe ein Abendessen genoss und übernachtete. Bei einem Abstecher ins Spielcasino versuchten auch die Ausflügler ihr Glück. Am nächsten Tag besichtigten die Passeirer Gastwirte die Adelsberger Grotten und das Weltkulturerbe Aquileia, bevor sie den Tag in Triest bei einer traditionellen Kaffeerunde ausklin-

gen ließen. Ein Höhepunkt der Reise war auch die Rückfahrt über Venedig, wo die Gastwirte Zeit für Besichtigungen, Shopping und fürs Fischessen hatten. Die Teilnehmer waren begeistert vom abwechslungsreichen Ausflugsprogramm und freuen sich schon auf die nächste Reise des HGV Passeirer, die nach Ligurien führen wird.

*Ulrich Königsrainer*

HGV PASSEIRER

## Wirt auf Wanderschaft

25 GastwirtInnen aus dem Passeiertal haben die Tourismussaison mit einer gemeinsamen Wanderung abgeschlossen. Begleitet vom Geschäftsführer der Hirzer Seilbahn, Walter Schönweger, haben die Mitglieder der vier Ortsgruppen des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) das Hirzer-Wandergebiet erkundet und sind auch in einigen Hütten eingekehrt. Die Hüttenwirte waren sichtlich erfreut darüber, dass sich die Wirtkollegen Zeit genommen haben, um miteinander in einem der schönsten Berggebiete Südtirols einen Tag zu genießen.

Begleitet wurden die Gastwirte von HGV-Bezirksobmann Hansi Pichler, von Senator und HGV-Landesausschussmitglied Manfred Pinzger und von den Verantwortlichen des Tourismusvereins Passeiertal. Zum Abschluss der Wanderung kehrte die Gruppe noch im „Torgglerhof“ ein, wo sie vereinbarten, auch im nächsten Jahr wieder einen Wandertag zu veranstalten.

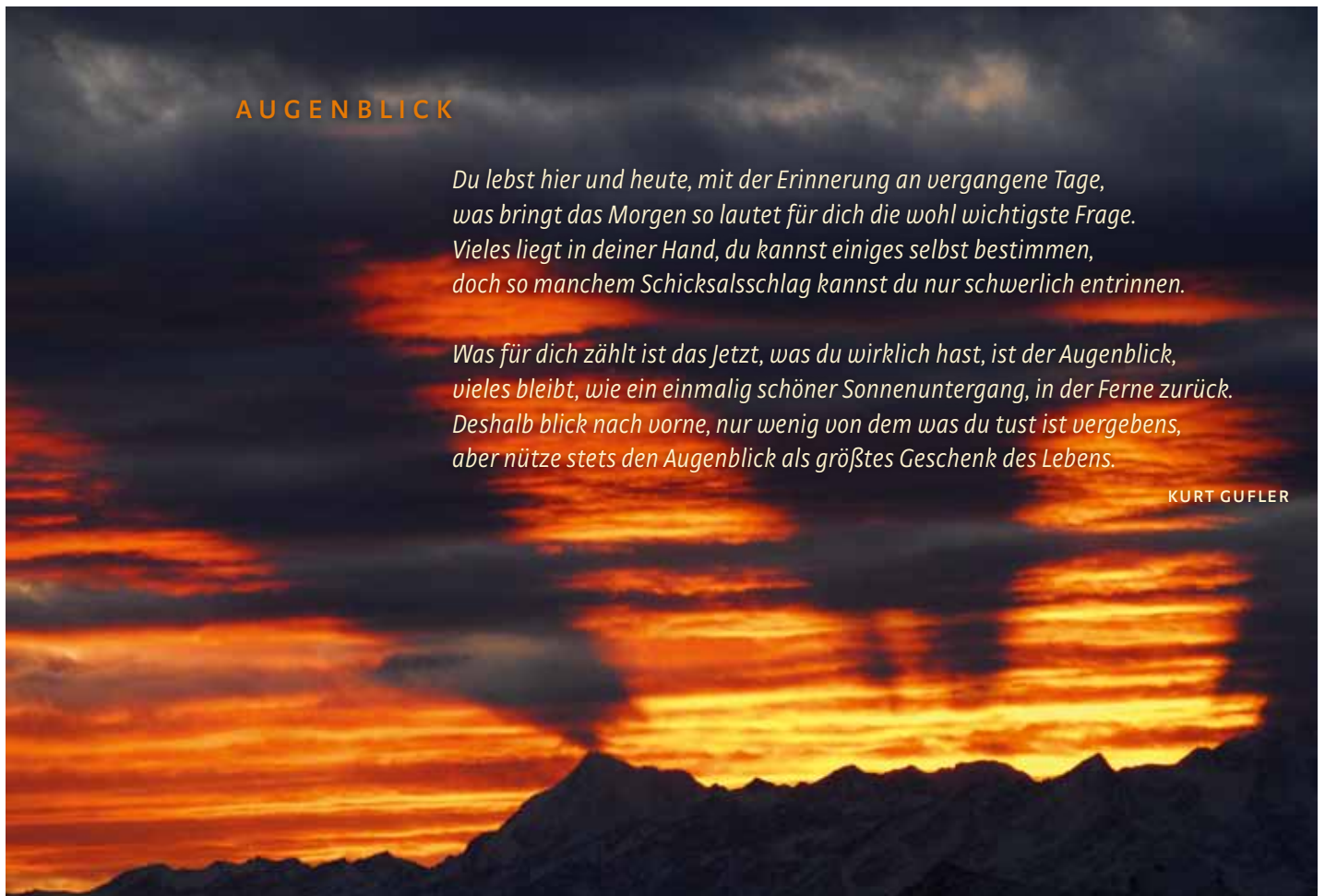
*Ulrich Königsrainer*

### AUGENBLICK

*Du lebst hier und heute, mit der Erinnerung an vergangene Tage,  
was bringt das Morgen so lautet für dich die wohl wichtigste Frage.  
Vieles liegt in deiner Hand, du kannst einiges selbst bestimmen,  
doch so manchem Schicksalsschlag kannst du nur schwerlich entrinnen.*

*Was für dich zählt ist das Jetzt, was du wirklich hast, ist der Augenblick,  
vieles bleibt, wie ein einmalig schöner Sonnenuntergang, in der Ferne zurück.  
Deshalb blick nach vorne, nur wenig von dem was du tust ist vergebens,  
aber nütze stets den Augenblick als größtes Geschenk des Lebens.*

KURT GUFLER



*Texelgruppe, Foto: Isidor Plangger*

## VEREINE & VERBÄNDE



Auf der Suche nach „Verschütteten“

BRD

## Talschaftsübung der Bergrettungsstellen

Am 21. Januar trafen sich 37 Mitglieder der verschiedenen Bergrettungsstellen des Tales zur alljährlich stattfindenden Talschaftsübung. Die Organisation lag heuer in der Hand der Ortsstelle St. Martin, welche den Parkplatz Kratzegg (Ulfas) als Zielort bestimmte.

Frau Holle wurde im letzten Moment ihrer Aufgabe gerecht und bescherte Neuschnee. Es herrschten somit optimale Bedingungen für die Simulation eines Lawinenabganges. Annahme der Übung war ein Lawinenabgang mit einer unbekannten Zahl von Verschütteten.

Anhand eines Stationsbetriebes wurde für diesen Ernstfall geprobt: Bei Station 1 galt es mit dem eigenen LVS-Gerät so schnell wie möglich die Verschütteten ausfindig zu machen, bei Station 2 wurde eine Sondierkette gebildet und der gesamte Lawinenkegel mittels des neuen Sondierkorridors nach Überlebenden abgesucht und bei der dritten Station stand der Ablauf eines Lawineneinsatzes und die Versorgung der Verunglückten im Vordergrund. Die Übung verlief reibungslos, bereits nach wenigen Minuten konnten die Verschütteten aufgespürt werden. Das Ziel der Talschaftsübung „Zusammenarbeit und Koordination mehrerer Ortsstellen für den Ernstfall zu verbessern“ wurde erreicht. Der Nachmittag klang bei einem verdienten Teller Nudeln und gemütlichem Beisammensein im Gasthaus Mooserwirt aus. Die Rettungsstelle St. Martin möchte sich bei dieser Gelegenheit nochmals recht herzlich für die Teilnahme an der Übung bedanken und wünscht allen eine schöne, einsatzfreie Wintersaison.

Gerald Pichler

FREIWILLIGE FEUERWEHR MOOS

## Südtiroler Wattmeisterschaft 2011

Wahrscheinlich muss man einmal bei der Südtiroler Wattmeisterschaft dabei gewesen sein, um erlebt zu haben, mit welcher Hingabe und Raffinesse die Kartenspieler am Werk sind.

Bereits zum 44. Mal wurde am Stefanstag von der Freiw. Feuerwehr Moos die Südtiroler Meisterschaft im Watten organisiert. Diese wurde wie in den vergangenen Jahren im Gasthaus Mooserwirt mit 512 Einzelsätzen ausgetragen. Zu dieser traditionellen Veranstaltung reiste aus allen Landesteilen wiederum zahlreich die „Südtiroler Wattelite“ an.

Mit großem spielerischem Können, Geduld und Ausdauer sowie einer Portion Glück haben sich im Laufe der Meisterschaft die eingefleischten Spieler herauskristallisiert. Schlussendlich konnte der Hausherr „Mooserwirt“ Harald Haller mit seinem Partner Michael Ennemoser aus Rabenstein das Finalspiel gegen die Partschinser Hannes Gerstgrasser und Christian Oberperfler für sich entscheiden. Damit blieb der Preis wie voriges Jahr im Passeiertal. Den 3. Rang sicherte sich das Spielerpaar Alfred Schiefer und Christian Egartner. An dieser Stelle soll nochmals ein großes Vergelts Gott an alle Mithelfer und Mithelferinnen ausgesprochen werden, die mit ihrer souveränen Arbeit zum guten Gelingen der Südtiroler Wattmeisterschaft beigetragen haben.

Historischer Rückblick: Der Gasthof Mooserwirt war schon zu Beginn Austragungsort der Südtiroler Meisterschaft für das Watten. Am 26. Dezember 1967 fand die 1. Südtiroler Meisterschaft im Watten mit



Hannes Gerstgasser (2.), Harald Haller (1.), Michael Ennemoser (1.), Christian Oberperfler (2.)

Foto: Hubert Gögele

64 Spielern statt. Termin und Veranstalter haben sich seither nicht verändert. Im Laufe der Jahre wurde die Meisterschaft nach und nach mit 128, 256, 512 und in den Jahren 1985–1990 sowie 1996–1999 sogar auf 1.024 Einzelsätzen ausgetragen.

Hannes Pixner

RABENSTEIN

## Fleißiger Kirchenchor

Am 18. Dezember traf sich der Kirchenchor von Rabenstein zur Jahreshauptversammlung. Die 15 Mitglieder konnten wieder auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken. 33 Proben und 22 Auftritte konnten aufgezählt werden. Was die Pfarrgemeinde aber besonders freut: An jedem Sonntag stimmen Chorsänger die Lieder an, damit die ganze Pfarrgemeinde singend an der Messfeier teilnehmen kann.

Gegen Ende des Mittagessens durfte sich Siegfried Pfitscher über eine Ehrung freuen. 40 Jahre Chorsänger zu sein, zeigt vor allem Freude am Singen, da sein für

Ehrung von Siegfried Pfitscher





die Anderen und bereit sein, Gemeinschaft zu pflegen. Die Pfarrgemeinde wünscht ihm und allen anderen Mitgliedern noch viel Ausdauer und Kraft beim Singen. Wir brauchen auch einen aktiven Kirchenchor, um das kirchliche Leben in der Pfarrei abwechslungsreich weitergehen zu lassen.

Waltraud Gufler

#### MUSIKKAPELLE PLATT

## Jahreshauptversammlung

Am Freitag, den 13. Jänner 2012, traf sich die Musikkapelle Platt, die sich aus 33 Musikanten und Musikantinnen zusammensetzt, zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Gemeinsam blickten die Mitglieder auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr 2011 zurück. Den Höhepunkt aus insgesamt 27 Ausrückungen und Konzerten zu verschiedenen kirchlichen Anlässen stellte die musikalische Umrahmung des Gründungsjubiläums der Schützenkompanie Meran-Stadt am 4. Dezember 2011 dar. Dabei zeigten sich die Musikanten und Musikantinnen von ihrer besten Seite und begeisterten sowohl Schützen als auch zahlreiche Zuschauer und Weihnachtsmarktbesucher.

Auch im kommenden Jahr stehen zahlreiche musikalische Termine an, von denen das traditionelle Muttertagskonzert den Auftakt bildet. Für den Sommer 2012 plant die Musikkapelle eine Auslandsfahrt nach Huben ins Ötztal. Bevor der Abend mit einem Abendessen und gemütlichem Beisammensein ausklang, wurden noch die Neuwahlen des Ausschusses abgehalten.

*Am 4. 12. 2011 beim Gründungsjubiläum der Schützenkompanie Meran-Stadt*



*Die SängerInnen des Kirchenchores Platt bei den Filmaufnahmen am 10. 12. 2011*

*Vordere Reihe v.l.n.r.: Margareth Gögele, Brigitta Prugger, Barbara Schweigl, Maria Schweigl, Stefan Mirandola (Chorleiter), Dagmar Hofer, Petra Pamer, Edith Laner, Agnes Raffl.*

*Hintere Reihe v.l.n.r.: Arnold Rinner, Anton Pamer, Norbert Gögele, Meinhard Schölzhorn, Stefan Raffl, Johann Pamer, Gernot Reich, Andreas Lanthaler, Thomas Platter, Alois Prugger.*

*Foto: Arnold Rinner*

Dieser bildet sich aus 9 Musikanten und Musikantinnen, von denen 4 neu in den Ausschuss gewählt wurden. Zuversichtlich und mit neuem Schwung starten die Mitglieder der Musikkapelle Platt nun in das kommende Musikjahr.

Stephan Rier

#### **Zusammensetzung des neuen Ausschusses:**

Thomas Platter, Kapellmeister  
Oswald Pöll, Obmann

Stephan Rier, Obmann-Stellvertreter  
und Verantwortlicher Spiel in kleinen Gruppen

Helmut Pamer, Notenwart  
Ingrid Pöll, Schriftführerin  
Luis Lanthaler, Kassier  
Julia Gufler, Zeugwart  
Benjamin Platter, Jugendleiter  
Katrin Kneissl, Projektarbeit

#### KIRCHENCHOR PLATT

## Arbeitsreiches Jahr

Mit Freude und Genugtuung blickt der Kirchenchor Platt auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Auch im Jahr 2011 hat Chorleiter Stefan Mirandola mit dem Gesangsverein das religiöse Leben im Ort mitgeprägt und an Festtagen die Gottesdienste verschönert. Einer der herausragenden Momente im abgelaufenen Jubiläumsjahr war für den Kirchenchor die Mitgestaltung des Gottesdienstes beim Besuch des Bischofs Karl Golser am Tag des zweiten Pfarrpatrons Sebastian. Ein Freudentag war weiters das 50-jährige Priesterjubiläum des Platter Geistlichen Alois Wilhelm am Ostermontag. Auch das Pfarrfest mit Abt Bruno Trauner von Kloster Marienberg am Pfingstmontag war ein wichtiger kirchlicher Anlass für die Sängergemeinschaft. Ein weiterer Pflichttermin war das Patroziniumsfest am Ursulatag, an welchem das Jubiläumsjahr 2011 seinen Abschluss fand.

Hochmotiviert zeigten sich die Sänger und Sängerinnen bei den Filmaufnahmen, welche am 10. Dezember das Südtiroler Digital Fernsehen (SDF) mit dem Platter Chor machte. Bei diesem Projekt, das Stefan Mirandola mit dem Fernsehsender organisiert hatte, präsentierten sich die Chormitglieder in Tracht und gaben sich bei den Aufnahmen in der Platter Pfarrkirche sowie in den Kapellen von Hütt und Ulfas zum Besten. Ergänzt wurden die Choraufnahmen von zwei Orgelstücken, vorgetragen von Organist Alfred Gögele, Instrumentalweisen der Platter Hausmusik sowie von Gedichten der Mundartdichterin Anna Lanthaler. Die Vorstellung >



› der Filmaufnahmen erfolgte im Südtiroler digitalen Fernsehen am 23. Dezember. Als kleines Präsent erhielten die Beteiligten eine CD von der Fernsehanstalt. Zum Chor gehören heute zehn Sänger und zehn Sängerinnen. Ein wichtiges Anliegen des Gesangsvereines ist die Suche nach neuen SängerInnen, die Freude am Singen haben und deren Traum es ist, beim Kirchenchor mitzusingen. Um die Fähigkeiten der einzelnen Chormitglieder zu fördern ist für März eine Stimmbildungsveranstaltung geplant. Die nächsten Auftritte des Chores sind für Ostern und Pfingsten vorgesehen. In besonderer Weise möchten die Sänger- und Sängerinnen sowie die gesamte Pfarrei Platt dem engagierten Chorleiter Stefan Mirandola für seinen Einsatz im abgelaufenen Jahr danken. Für das heurige Jahr wünscht ihm die Ortsgemeinde viel Erfolg bei seinem Studium, bei seinen vielfältigen musikalischen Aufgaben und Gottes Segen für weitere schwungvolle Auftritte.

Arnold Rinner

FF SALTAUS

## 62. Jahreshauptversammlung

Am Samstag, den 7. Jänner 2012, hielt die Freiwillige Feuerwehr Saltaus im Gasthaus Alpenhof ihre 62. Jahreshauptversammlung ab. Der Kommandant Martin Kuen begrüßte die Gemeindereferentin Johanna Kuen Karlegger, den Abschnittsinspektor Josef Kofler und die anwesenden Wehrmänner der Feuerwehr Saltaus. Er dankte der Gemeindevertreterin für die Unterstützung vonseiten der Gemeindeverwaltung. Weiterer Dank galt dem Abschnittsinspektor Josef Kofler für die

gute Zusammenarbeit. Der Kommandant bedankte sich auch beim Ausschuss, dem Schriftführer, dem Kassier, den Gerätewarten und bei allen anderen Wehrmännern für ihre fleißige Arbeit und Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Jahr. Die Einsatzstatistik des Jahres 2011 sieht folgendermaßen aus: Die Feuerwehr Saltaus rückte zu 13 Einsätzen (6 Brände und 7 technische Einsätze) aus, wobei insgesamt 232 Einsatzstunden verrichtet wurden. Es wurden 43 Übungen durchgeführt, von denen 6 Gemeinschaftsübungen mit anderen Feuerwehren waren. An der Landesfeuerwehrschule in Vilpian wurden bei 9 Lehrgangsteilnahmen insgesamt 352 Unterrichtsstunden absolviert. Nach dem Tätigkeitsbericht wurde vom Kassier die Jahresabschlussrechnung vorgetragen, welche von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt wurde.

Nächster Punkt der Tagesordnung waren die Ehrungen: Josef Zwischenbrugger erhielt das Verdienstkreuz in Bronze für 15 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Saltaus. Josef Pichler (abwesend) wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft mit dem Verdienstkreuz in Gold geehrt.

Nach den Ehrungen kam es zu einem weiteren sehr erfreulichen Teil der diesjährigen Jahreshauptversammlung, nämlich zum Gelöbnis von 6 jungen Wehrmännern, welche im Jahr 2011 der Feuerwehr Saltaus beigetreten sind. Nach dem feierlichen Schwur wurden Michael Kofler, Hannes Ladurner, Manuel Ladurner, Andreas Pircher, Stefan Platter und Werner Spiess von den anderen Mitgliedern mit großem Beifall in ihren Kreis aufgenommen.

Gemeindereferentin Johanna Kuen Karlegger freute sich, das erste Mal bei einer Jahreshauptversammlung der FF Saltaus anwesend sein zu dürfen. Sie bedankte sich im Namen der Gemeindeverwaltung für den fleißigen Einsatz im abgelaufenen

Jahr und wünschte den Wehrmännern alles Gute und ein ruhiges Jahr mit hoffentlich wenigen Einsätzen. Abschnittsinspektor Josef Kofler überbrachte Grüße des Bezirksverbandes und des Bezirksfeuerwehrpräsidenten. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und die tolle Kameradschaft, welche ihm immer wieder entgegengebracht wird. Weiters informierte er noch über einige Neuigkeiten seitens des Bezirks- und Landesfeuerwehrverbandes. Kofler rief abschließend alle dazu auf, weiterhin an Disziplin, Kameradschaft, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Respekt festzuhalten und bedankte sich bei den Wehrmännern. Kommandant Martin Kuen beendete schließlich die Jahreshauptversammlung mit den Worten: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“!

Florian Pixner

BAUERNJUGEND SALTAUS

## Binonder sein ...

*Die Saltauser Bauernjugend hot sich ze Weihnochtn epis infolln glott, noch dr Chrsitmettn epis auzischenken ... was in die Leit quat gfoln hot.*

*Man hot gemiatlich uans getrunken und sich Zeit glott huam zi gian di Musikapelle hot „Stille Nacht“ gspielt und sell epper woll recht schian.*

*Fein ischs gwesen mitn uan und mitn ondern amol a Ratscherle ze mochen mitnonder Weihnochtn zi feiern und iber s'uane und s'ondere zi lochn.*

*Des Geld was zomkommen isch kimp fir an guatn Zweck zu trogn und mir mechtn af denn Weg in olle noumol an groaßn Vergelts Gott sogn.*

Anita Königsrainer

Die neuen Wehrmänner der FF Saltaus: Manuel Ladurner, Stefan Platter, Hannes Ladurner, Werner Spiess, Andreas Pircher, Michael Kofler und Kommandant Martin Kuen



ST. MARTIN – BRIXEN

## Sternsingertreffen

Mit einem ganz besonderen Höhepunkt ging unsere heurige Sternsingeraktion zu Ende. Am Sonntag, 8. Jänner, durften wir nach Brixen fahren und am Treffen der Südtiroler Sternsinger, das alle zwei Jahre stattfindet, teilnehmen. Wir starteten zu Mittag mit einem Bus, den Thomas Schwarz vom Jugendtreff für unser Dekanat organisiert hatte. Im St.-Josefs-Missionshaus konnten wir noch einmal unsere Gewänder anziehen, die Kronen aufsetzen und uns schminken lassen. Bald füllte sich der Innenhof des Missionshauses mit vie-

*Märtiner SternsingerInnen in Brixen*

len Sternsängern aus allen Landesteilen. Es war eine große Freude, so vielen anderen begegnen zu dürfen, die wie wir in der Weihnachtszeit auszogen, die frohe Botschaft zu den Familien und alleinstehenden Menschen in unserer Pfarrei zu bringen und für über 100 Projekte Spenden zu sammeln.

Es war ein sehr buntes und lebendiges Bild, das sich beim Anblick so vieler Sternsänger bot. Wir staunten, wie prachtvoll und vielfältig alle gekleidet waren.

Mit dem Herrn Bischof, unserem Kinder- und Jugendseelsorger Christoph Schweigl und anderen Priestern zogen wir zum Dom. Dort feierte der Bischof mit uns einen Wortgottesdienst, der unter dem Motto „Christus als Gewand anziehen“ stand. Sehr eindrucksvoll hatte unser Jugendseelsorger Christoph anlehnd an das Sonntagsevangelium von der Taufe Jesu uns näher gebracht, was wir in der Taufe empfangen haben und was es bedeutet, mit Christus durchs Leben gehen zu dürfen. Der Bischof legte uns in seiner Predigt ans Herz, dass der größte Wert eines Menschen nicht dessen Beruf oder Ansehen ist, sondern ein Kind Gottes sein zu dürfen! Gemeinsam erneuerten wir unser Taufversprechen und der Bischof segnete uns. Dieser Gottesdienst wird uns „Märitern“ auch aus anderen Gründen noch lange in Erinnerung bleiben: Fünf von uns durften die Fürbitten vortragen und unsere zwei großen Minis Dominik und Valentin waren ganz vorne mit Rauchfass und Schiffchen dabei. Auch für die musikalische Gestaltung sorgten Instrumentalisten und viele schöne Singstimmen vom Jugendchor St. Martin und aus unserem Tal unter der Leitung von Thomas Schwarz.

Viele ließen es sich nicht nehmen, mit unserem Bischof ein Erinnerungsfoto zu machen. Außerdem waren seine „Autogramme“ sehr gefragt, ja sogar auf den Sternen wünschten viele seine Unterschrift als Andenken an dieses

beeindruckende Sternsängertreffen.

Auf dem Domplatz konnten wir uns alle noch mit Tee und leckeren Faschingskräpfen stärken und noch einmal so richtig das „König und Kind Gottes sein“ in spürbarer großer Gemeinschaft genießen.

An dieser Stelle danken wir allen aus unserer Pfarrei, die uns Sternsänger freundlich aufgenommen und dazu beigetragen haben, dass wir über 15.000 Euro Spenden sammeln konnten, um ein wenig Leid und Not auf der Welt zu lindern!

Ganz herzlich bedanken wir uns bei unseren BegleiterInnen, den Familien, die uns zum Mittagessen eingeladen haben, und allen, die bei der Sternsängeraktion mitgeholfen haben.

*Maria Platter*

CHRISTL/ST. MARTIN

## Viehversicherungsverein

Der Viehversicherungsverein Christl/St. Martin wurde am 22. Mai 1966 von einigen Bauern aus dem Gemeindegebiet von St. Martin gegründet. Zu den Haupt-

aufgaben des Vereins zählt die solidarische Unterstützung aller Mitglieder im Viehbestand bei Unglücksfällen, die nicht durch Fahrlässigkeit verursacht worden sind. Zum Gründungsbmann wurde Johann Kofler vom Auerhof gewählt. Dieses Amt führte er für 6 Jahre aus. Eine Amtsperiode führte Michael Buchschwenter vom Basterhof den Verein. Seit dem Jahr 1975 übernahm Josef Pixner vom Hinterbruggerhof die Vereinsführung. 36 Jahre lang führte er mit viel Fleiß und Engagement den Viehversicherungsverein. Es war ihm stets ein großes Anliegen, den Mitgliedern den höchstmöglichen Versicherungsschutz zu garantieren. Hatte ein Bauer einen Schadensfall zu beklagen, so war es Josef Pixner stets wichtig, nach Absprache mit dem Tierarzt den Fall schnell und unbürokratisch abzuschließen. Viele Gespräche mit den Bauern, mit dem Tierarzt, den verschiedenen Metzgereien oder dem Schlachthof standen auf der Tagesordnung. Zuverlässig und pflichtbewusst führte Josef Pixner sein Amt all die Jahre aus. Seine ruhige und bescheidene Art wurde von den Mitgliedern sehr geschätzt. Ein großer Dank gilt auch Anton Pamer vom Unterorthof. Er leistete 24 Jahre lang als Obmannstellvertreter für den Verein wertvolle Arbeit. Er setzte sich sehr für die Interessen der Mitglieder und des Vereins ein. Er war immer hilfsbereit und war in all den Jahren für die Arbeit im Ausschuss eine große Bereicherung. Im April 2011 legten Josef Pixner und Anton Pamer ihr Amt nieder und seit diesem Zeitpunkt führt Michael Pamer vom Unterorthof die Vereinsleitung. Die Mitglieder des Viehversicherungsvereins bedanken sich beim ehemaligen Obmann Josef Pixner und beim Obmannstellvertreter Anton Pamer für die ehrenamtliche Arbeit in den letzten Jahren und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Gesundheit.

*Michael Pamer, Ursula Pixner*

*Dank an den ehemaligen Obmann und Obmannstellvertreter*







Heinz Widmann, Thea Schmid, Arthur Ploner,  
Marion Gufler und Ursula Pixner

Foto: Christine Fauner

#### AVS ORTSSTELLE ST. LEONHARD

## Das Bergjahr 2011

Bei der alljährlichen Jahreshauptversammlung blickte der AVS St. Leonhard auf das Bergjahr 2011 zurück. Sehr erfreut zeigt sich der Vorstand, dass viele Mitglieder und Ehrengäste der Einladung folgten, darunter auch einige Mitglieder aus Bayern und Reutlingen. Das Bergjahr 2011 war ein sehr erlebnis- und abenteuerreiches Jahr. Es konnten viele Touren und Veranstaltungen der Wandergruppe, der Tourenleiter, der Jugend und der Klettergruppe durchgeführt werden. Die Statistik weist auf, dass an insgesamt 62 Veranstaltungen 1.599 AVSler unterwegs waren. Bei den verschiedenen eintägigen oder mehrtägigen Veranstaltungen gab es keine größeren Zwischen- bzw. Unfälle. Da dies nicht selbstverständlich ist, traf man sich gemeinsam mit der Bergrettung St. Leonhard im August auf dem Glaitner Joch zur Gipfelmesse. Bei traumhaftem Sommerwetter dankte man für das unfallfreie Jahr. Ein Highlight im Bergjahr 2011 war sicherlich die Veranstaltung Bergfexn. Über 300 Personen staunten über die tollen Bilder und Erzählungen von erfahrenen Pässeirer Bergsteigern und von Extrembergsteigerin Tamara Lunger. Auch die SportArena lockte wieder sehr viele Sportkletterer an. Knapp 7.400 Personen kamen zum Klettern in die SportArena, durchschnittlich 30 Personen pro Tag. Dies bestätigt uns, dass die Halle nach wie vor sehr attraktiv ist und viele Kletterer aus nah und fern anzieht. Auch die Kletterkurse für Anfänger oder Fortgeschrittene erfreuten sich stets großer Beliebtheit. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden in einer tollen Bilderpräsentation alle Tätigkeiten des AVS im Bergjahr 2011 präsentiert, dabei konnte jeder seine

Bergerlebnisse Revue passieren lassen. Das Ehrenzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft erhielten Arthur Ploner und Marianne Benz, für 40 Jahre Treue Thea Schmid und jenes für 25 Jahre erhielten Marion Gufler, Ulrick Fricke, Lorenz Auer und Stefan Platter. Der AVS St. Leonhard bedankt sich bei allen Mitgliedern für die zahlreiche Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen und wünscht allen Bergfreunden ein erlebnisreiches Bergjahr 2012.

Ursula Pixner

## Geburten

vom 20.11.2011 bis 29.1.2012

### Gemeinde St. Martin

- 22.11.2011 Selin Gufler, Angerweg
- 30.11.2011 Dana Moosmair, Garberweg
- 14.12.2011 Anton Fahrner, Quellenhof
- 26.12.2011 Lukas Lamprecht, Tschirland
- 22.1.2012 Mara Raffl, Kalmtal

### Gemeinde Moos

- 24.11.2011 Marc Fischer, Stuls
- 28.11.2011 Jakob Pircher, Ulfas
- 15.12.2011 Elisabeth Gufler, Sattel
- 22.12.2011 Lena Giordani, Platt
- 29.12.2011 Jona Gufler, Rabenstein
- 5.1.2012 Nadine Gufler, Pfelders
- 15.1.2012 Noah Fontana, Dorf
- 28.1.2012 Juri Hofer, Stuls
- 29.1.2012 Niclas Gufler, Pfelders

### Gemeinde St. Leonhard

- 21.11.2011 Sarah Haller, Prantach
- 24.11.2011 Philipp Eschgfäller,  
Carl-Graf-Fuchs-Straße
- 3.12.2011 Sebastian Reichegger, Glaiten
- 8.12.2011 Yafi Rahman, Kohlstatt
- 16.12.2011 Jonas Auer, Im Steinanger
- 23.12.2011 Simon Holzeisen,  
Carl-Graf-Fuchs-Straße
- 3.1.2012 Magdalena Hofer, Jaufenstraße
- 6.1.2012 Michael Rechenmacher,  
Happerweg
- 6.1.2012 Leonardo Wenin, Happerweg
- 24.1.2012 Nadine Folie, Kammerland



„Der KVV-Seniorenclub St. Leonhard unter der Leitung von Paulina Haller ist ein sehr rühriger Verein und hat sich einen Besuch von St. Nikolaus im Dezember verdient. St. Nikolaus hat die unbezahlbare Arbeit der Clubleitung gewürdigt und hat auch der bisherigen Clubleiterin Monika Pamer Fauner für ihren jahrelangen Einsatz gedankt.“ Foto: Rosi Hofer

## Die ältesten BürgerInnen

85 Jahre und älter (Stand: 31. 12. 2011)

### Gemeinde St. Leonhard in Passeier

- 25.1.1912 Notburga Hofer, Kirchweg
- 10.5.1912 Martha Schwarz, Kirchweg
- 15.9.1914 Rosa Reiterer, Kirchweg
- 5.1.1915 Franz Pirpamer, Kirchweg
- 25.1.1917 Magdalena Gufler, Walten
- 14.3.1919 Maria Unterhofer, Gomion
- 11.9.1919 Anna Hofer, Im Schaffeld
- 25.1.1920 Josef Pichler, Schweinsteg
- 12.7.1920 Maria Pfitscher, Jaufenstraße
- 21.1.1921 Rosa Pöhl, Im Schaffeld
- 27.3.1921 Anton Scherer, Kohlstatt
- 30.4.1921 Theresia Marth, Am Kaserer Egg
- 15.7.1921 Ingeborg Waldner, Kirchweg
- 29.12.1921 Anna Ennemoser, Gerberweg
- 5.1.1922 Maria Anna Hofer, Gerichtsweg
- 14.2.1922 Josef Auer, Glaiten
- 29.3.1922 Zäzilia Haller, Kirchweg
- 13.7.1922 Barbara Gögele, Im Schaffeld
- 20.10.1922 Helene Klara Bais, Walten
- 6.12.1922 Maria Gufler, Kirchweg
- 7.1.1923 Alois Johann Öttl, Jaufenstraße
- 22.2.1923 Alois Hofer,  
Andreas-Hofer-Straße
- 2.5.1923 Alois Schlögl,  
Carl-Graf-Fuchs-Straße
- 2.5.1923 Aloisia Mangger, Gomion
- 26.5.1923 Hildegard Raffl, Kohlstatt
- 4.6.1923 Klara Hofer, Mörrer
- 13.7.1923 Aloisia Schwenbacher,  
Kammerweiter Straße
- 7.8.1923 Josef Mangger, Glaiten
- 21.9.1923 Alois Hofer, Schlossweg
- 12.1.1924 Johanna Pixner, Walten
- 15.1.1924 Irma Pichler, Happerweg
- 3.2.1924 Theresia Schwarz, Thurnfeld
- 9.4.1924 Hilda Notburga Raffl, Stickl
- 2.6.1924 Balbina Gufler, Schlattach
- 5.6.1924 Albin Hofer, Weingartweg
- 5.7.1924 Agnes Haller, Kirchweg
- 8.8.1924 Alois Pflug, Karlegg
- 11.9.1924 Christina Hofer, Mörrer
- 24.9.1924 Josef Haller, Kirchweg
- 13.2.1925 Alois Josef Pichler,  
Kammerweiter Straße
- 28.2.1925 Ida Alinda Schiefer, Schlossweg
- 8.3.1925 Karl Pixner, Mooser Straße
- 10.3.1925 Rosa Martha Haller, Kirchweg
- 16.3.1925 Alois Franz Königsrainer,  
Am Kaserer Egg
- 19.5.1925 Agnes Theresia Tribus,  
Haselstauder Weg
- 1.7.1925 Ida Agatha Raich, Am Kaserer Egg
- 17.7.1925 Agnes Anna Platter,  
Am Kaserer Egg
- 3.9.1925 Maria Mangger, Glaiten
- 8.10.1925 Barbara Moosmair, Mörrer
- 6.12.1925 Rosa Ulpmer, St.-Barbara-Weg
- 18.12.1925 Heinrich Hofer, Passeirer Straße

- 17.02.1926 Anton Ignaz Ennemoser,  
Gerberweg
- 25.02.1926 Josefine Anna Lanthaler, Mörrer
- 25.03.1926 Maria Anna Pichler, Prantach
- 01.05.1926 Notburga Kuprian,  
Andreas-Hofer-Straße
- 24.05.1926 Kunigunde Maria Raffl, Stickl
- 08.06.1926 Anna Stuppner, Walten
- 19.07.1926 Johann Karl Königsrainer,  
Am Kaserer Egg
- 20.08.1926 Maria Rosa Raffl, Kohlstatt
- 03.09.1926 Josef Hofer, Schlossweg
- 14.10.1926 Erich Florian Pichler,  
Happerweg
- 28.11.1926 Maria Raich, Mooser Straße

### Gemeinde Moos in Passeier

- 14.7.1910 Maria Vantsch, Pill
- 24.3.1916 Maria Kofler, Rabenstein
- 20.5.1917 Anna Pfitscher, Stuls
- 23.6.1919 Theresia Raich, Stuls
- 13.10.1919 Theresia Maria Gufler, Rabenstein
- 8.11.1920 Maria Gufler, Rabenstein
- 30.6.1922 Anna Pixner, Platt
- 10.10.1922 Maria Ennemoser, Stuls
- 22.2.1923 Anna Maria Pixner, Pfelders
- 9.3.1923 Josef Hofer, Stuls
- 20.7.1923 Karl Gufler, Rabenstein
- 19.2.1924 Franz Brugger, Pill
- 21.3.1924 Maria Wilhelm, Dorf
- 27.3.1924 Rosa Brunner, Pill
- 3.4.1924 Maria Raich, Dorf
- 21.4.1924 Georg Hofer, Dorf
- 10.5.1924 Serafin Pfitscher, Stuls
- 21.5.1924 Erna Holzknicht, Dorf
- 17.1.1925 Marianna Moser, Platt
- 17.2.1925 Paul Haller, Dorf
- 1.4.1925 Anna Nock, Stuls
- 8.5.1925 Josef Brunner, Pfelders
- 19.6.1925 Rosa Pfitscher, Platt
- 28.6.1925 Luise Holzknicht, Dorf
- 3.8.1925 Ursula Hofer, Pfelders
- 6.8.1925 Johann Mair, Platt
- 7.10.1925 Regina Hofer, Platt
- 18.12.1925 Emil Kneisl, Platt
- 7.4.1926 Johann Lanthaler, Dorf
- 20.5.1926 Benedikt Öttl, Ulfas
- 7.8.1926 Franz Pfitscher, Stuls
- 4.10.1926 Franz Josef Hofer, Sattel
- 24.10.1926 Rosina Etschmann, Stuls
- 6.11.1926 Alois Lanthaler, Platt
- 23.12.1926 Edwin Tanner, Stuls
- 30.12.1926 Mathilde Pfitscher, Rabenstein

### Gemeinde St. Martin in Passeier

- 20.12.1911 Karl Amorth, Garberweg
- 5.4.1915 Alois Lorenz, Garberweg
- 17.10.1917 Johanna Berger, Garberweg
- 2.12.1917 Elisabetta Königsrainer, Kalmtal
- 24.6.1918 Rosa Pixner, Garberweg
- 9.10.1918 Filomena Pichler,  
Feldbauern Weg
- 21.1.1919 Johann Lahner, Garberweg

- 14.9.1919 Theresia Platter, Garberweg
- 5.2.1920 Rosa Maria Pfitscher,  
Schießstandweg
- 13.2.1920 Josef Pixner, Kalmtal
- 31.7.1920 Klara Lamprecht, Dorfstraße
- 23.1.1921 Anna Fiegl, Garberweg
- 21.3.1921 Elisabeth Brugger, Dorfstraße
- 31.3.1921 Barbara Raich, Garberweg
- 26.4.1921 Maria Mair, Garberweg
- 22.5.1921 Marianna Gufler, Schmiedgasse
- 15.9.1921 Anna Lamprecht, Dorfstraße
- 13.10.1921 Frieda Lamprecht, Fernerweg
- 22.4.1922 Josefine Kreidl, Jaufenstraße
- 4.5.1922 Theresia Waldner, Dorfstraße
- 4.9.1922 Rosa Tribus, Feldbauern Weg
- 18.1.1923 Rosa Verdorfer, Garberweg
- 3.2.1923 Monika Oberprantacher,  
Garberweg
- 21.3.1923 Rosa Königsrainer, Garberweg
- 8.4.1923 Filomena Pöll, Ritterweg
- 8.5.1923 Josef Ennemoser, Garberweg
- 31.8.1923 Notburga Pixner,  
Feldbauern Weg
- 5.10.1923 Barbara Pixner, Samerweg
- 3.3.1924 Luisa Agnes Haller,  
Feldbauern Weg
- 22.3.1924 Maria Oberprantacher,  
Brischerweg
- 31.5.1924 Karolina Schweigl, Garberweg
- 22.6.1924 Maria Oberprantacher,  
Dorfstraße
- 28.6.1924 Cecilia Elisabetta Königsrainer,  
Dorfstraße
- 18.7.1924 Franz Josef Haller,  
Feldbauern Weg
- 8.9.1924 Maria Anna Marth, Kalmtal
- 14.9.1924 Notburga Lahner, Kalmtal
- 2.12.1924 Maria Francesca Weiglmaier,  
Ritterweg
- 21.12.1924 Luigi Tomaso Schiefer, Angerweg
- 13.2.1925 Anna Theresia Gögele, Kalmtal
- 10.3.1925 Anna Schwarzkopf,  
Schießstandweg
- 11.4.1925 Paul Staffler, Angerweg
- 23.4.1925 Johann Scherer, Spinellweg
- 16.8.1925 Serafin Auer, Kalmtal
- 13.9.1925 Josef Anton Öttl, Flon
- 9.11.1925 Christine Rosa Pfitscher,  
Fernerweg
- 7.2.1926 Maria Hofer, Kalmtal
- 18.4.1926 Berta Teresa Dorfer, Mühlgasse
- 22.4.1926 Serafina Lamprecht,  
Dr.-Hillebrandt-Weg
- 13.5.1926 Anna Niederwieser, Ritterweg
- 18.7.1926 Carlo Sigifredo Falk, Garberweg
- 31.7.1926 Maria Anna Rottensteiner,  
Angerweg
- 14.9.1926 Theresia Maria Lahner,  
Dorfstraße
- 27.9.1926 Anna Pichler, Christl
- 18.10.1926 Josefine Holzknicht, Quellenhof
- 22.11.1926 Paulina Anna Ennemoser, Flon
- 29.12.1926 Maria Öttl, Steinhausweg



## GESUNDHEIT & SOZIALES



Die Teilnehmerinnen  
mit der Kursleiterin Erna



Der Jugendbüro-Vorstand zusammen mit Peter Lanthaler  
vom Verein „Aktiv Hilfe für Kinder“ bei der Schecküberreichung

KVV ST. MARTIN

## Deutschunterricht für ausländische Frauen

Der KVV von St. Martin hat es sich im Herbst 2011 zur Aufgabe gemacht, einen Deutschkurs für Migrantinnen und Migranten in St. Martin anzubieten. Das Angebot wurde genutzt und es meldeten sich acht Personen. Als Kursleiterin stellte sich die pensionierte Lehrerin Erna Pircher Marth zur Verfügung. Der 1. Kurs startete am 18. Oktober 2011 in Zusammenarbeit mit Alphabeta Meran und endete am 22. Dezember 2011. Der Kurs fand dienstags und donnerstags am Abend statt, jeweils von 18 bis 20 Uhr. Eine Kurseinheit umfasste 16 Doppelstunden. Alle TeilnehmerInnen zeigten so große Begeisterung und wünschten eine Fortsetzung des 1. Kurses.

Der Folgekurs startete am 2. Februar 2012, denn einige Kursteilnehmerinnen gingen auf Heimaturlaub. Ihre Heimatländer sind Marokko, Thailand, Venezuela, Costa Rica, Nicaragua, Bangladesch und Ungarn. Die Frauen kamen gern in den Kurs und waren sehr leicht zu motivieren. Sie arbeiteten mit Einsatz und viel gutem Willen. Im Unterricht wurde ausschließlich deutsch gesprochen, auch in den Gesprächsrunden unterhielten sie sich in deutscher Sprache, so gut es ging. Wenn es um Sachverhalte ging, die nicht so leicht für alle verständlich waren, so halfen sie sich gegenseitig. Sie erklärten in Thai, in Spanisch oder in Italienisch, aber nur im „Notfall“!

Die Teilnehmerinnen bildeten eine nette Gruppe. Sie gingen sehr höflich und respektvoll miteinander um. Die Frauen sind sehr interessiert für Dinge, die im alltäglichen Leben vorkommen und sie sprachen auch gern über sich und ihre Umwelt. Erna Marth gestaltete den Unterricht oft

auch situationsbezogen neben einem vorgegebenen Lernprogramm. Z.B.: „Im Cafe“, war eine Lerneinheit, wobei Erlerntes in der Bar erprobt wurde. Außerdem wurde Wafaa im Vereinssaal besucht, wo sie einen marokkanischen Kochkurs hielt.

Am Nikolausabend gab es eine kleine Überraschung, so wie es bei uns der Brauch ist. Gesprochen wurde auch über Bräuche in den verschiedenen Ländern. Kattia und Wafaa brachten Selbstgebackenes mit und sie sprachen über Rezepte u.s.w. Die Kursleiterin und die Kursteilnehmerinnen freuen sich schon auf die Fortsetzung im Februar. Ein besonderer Dank gilt der Lehrerin Erna Marth, die durch ihren anschaulichen und praxisbezogenen Unterricht die Sprache als wichtigstes Kommunikationsmittel unseren ausländischen Mitbürgerinnen vermittelt. Der KVV St. Martin wünscht allen Teilnehmerinnen viel Freude beim gemeinsamen Lernen, denn durch das Miteinander können wir alle voneinander lernen.

Anneliese Weiss Angerer

VORWEIHNACHTSAKTION DES JUBPA

## Versteigern statt wegwerfen!

Vor kurzem fand im neuen Kindergartenareal der Gemeinde Moos die Versteigerung alter, ausgedienter Einrichtungsgegenstände der ehemaligen Jägerschule Hahnebaum statt. Der gesamte Versteigerungserlös in Höhe von insgesamt 925 Euro geht an den Verein „Aktiv Hilfe für Kinder“.

Zur Vorgeschichte: In Hinterpasseier wird zur Zeit von der Südtiroler Katholischen Jugend (SKJ) und dem Jugendbüro Passeier (Jubpa) die alte Jägerschule Hahnebaum

zu einem Jugendferienhaus umgebaut. Das neue Jugendferienhaus Hahnebaum soll im Herbst 2012 im neuen Glanze erstrahlen und für Jugendvereine und andere soziale Einrichtungen zugänglich sein. Viele Einrichtungsgegenstände der alten, abgebrochenen Jägerschule wurden aus gutem Grund nicht weggeschmissen, sondern fanden im Zuge einer Versteigerungsaktion des Jubpa einen neuen Besitzer.

Nicht weggeworfen wurden alte Türen, Fenster, Balken, Bretter, Waschbecken und Lampen der ehemaligen Jägerschule, sondern von den Gemeindearbeitern der Gemeinde Moos im alten Jägerhaus ausgebaut und vom Jubpa in einer Versteigerungsaktion zugunsten des Vereins Aktiv Hilfe für Kinder an den Mann bzw. die Frau gebracht. Die Aktion hat ganze 925 Euro eingebracht und konnte vom Vorstand des Jubpa an den Verein Aktiv Hilfe für Kinder weitergeleitet werden. Die Summe kommt notleidenden Familien mit Kindern in Rumänien und Moldawien zugute und wird dringend gebraucht. „Wir werfen heutzutage viel zu viel einfach achtlos weg und leben der heranwachsenden Generation dadurch ein schlechtes Beispiel vor. Alt muss nicht gleich wertlos bedeuten!“, ist sich der Vorstand des Jubpa einig und unterstreicht, „viele Abnehmer der gebrauchten Gegenstände des alten Jägerhauses haben damit eine morz Freude“.

Konrad Pamer

## AKTION

## Weihnachten im Schuhkarton

Wir möchten Danke sagen, denn die Aktion, die Herzen bewegt, die Menschen miteinander verbindet, die Augen zum Strahlen bringt, wurde auch im Jahr 2011 wieder erfolgreich abgeschlossen! In Südtirol packten auch im letzten Jahr in der Vorweihnachtszeit wieder Menschen aller Altersstufen Schuhkartons für Kinder in Not. Tausende liebevoll verzierte und mit allerlei Geschenken gefüllte „Schatzkisten“ wurden in den über 50 Annahmestellen im Land verteilt abgegeben. Manche Banken, Zahnärzte und Geschäfte gaben noch Sachspenden dazu, Omas strickten wieder fleißig warme Socken und Mützen, in Kindergärten und Schulen wurde gebastelt und viel über das Empfängerland Bulgarien gelernt. Durch den enormen Einsatz der Südtiroler Bevölkerung war es möglich, 6.512 Schuhkartons nach Bulgarien zu schicken. Mitte Dezember kamen die ersten LKW im

Empfängerland an. Dort wurden die Pakete bei organisierten Weihnachtsfeiern in Waisenhäusern, Flüchtlingslagern, Krankenhäusern, Schulen und Kindergärten verteilt. 6.512 Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren durften sich im Jahr 2011 über ein Weihnachtsgeschenk freuen – vielleicht das erste Geschenk ihres Lebens! Für tausende Kinder wird das diesjährige Weihnachtsfest einen tiefen Eindruck in ihren Herzen hinterlassen, weil sie die Liebe Gottes ganz hautnah erleben dürfen.

Im Namen der Kinder in Bulgarien möchten wir uns bei allen Südtirolerinnen und Südtirolern bedanken, die diese Weihnachtsfreude geschenkt haben!

Dr. Andrea Santin

**Auch wir Passeirer** sind wieder maßgeblich beteiligt am Erfolg und am Gelingen der Geschenkaktion und wir, Isabella Halbeisen und Dagmar Praxmarer, möchten uns von ganzem Herzen bei euch bedanken. Allein bei uns wurden 434 Pakete abgegeben und 1.056,20 Euro an Spendengeldern konnten für den Transport der

Schuhkartons nach Bulgarien gesammelt werden. Ein riesengroßes Vergelts Gott an jeden einzelnen Passeirer „Paktl-Packer“, der eines dieser 434 Kinderherzen vor Glück erstrahlen lies. Die Verteilungen wurden bereits im Vorfeld organisiert. So wird garantiert, dass auch alle 6.512 Geschenke bei den kleinen Empfängern ankommen.

Der Wert eines solchen Schuhkartons ist unermesslich.

Wir möchten allen von Herzen danken, die sich tatkräftig am Gelingen der Aktion beteiligt haben. Besonders erwähnen möchten wir hier die zahlreichen Geschäfte und Banken, die uns mit Sachspenden unterstützt oder diejenigen die eine Sammelstelle koordiniert haben. Jeder der noch mehr über die Aktion wissen möchte, kann sich auf der Internetseite [www.weihnachten-im-schuhkarton.at](http://www.weihnachten-im-schuhkarton.at) informieren. Mit dem Spruch „alles Kleine in der Welt wird nur dadurch groß, weil irgendjemand mehr tut, als er tun müsste“ freuen wir uns schon, auf die Aktion Weihnachten im Schuhkarton 2012.

Isabella Halbeisen und Dagmar Praxmarer

## Wië miër soogn VON FRANZ LANTHALER

### Noch einmal Beda Weber zur Passeirer Mundart

Beda Weber behauptet also, wie wir in der letzten Nummer gesehen haben, dass die Passeirer „gesungen, Gesang“ und „Böcka, Schüssa“ gesagt hätten, und nicht wie wir heute sagen: *ggsungin* und *Pëcke* usw. Dann gibt der Autor ein (erfundenes) Gespräch zwischen zwei Frauen, Ursch und Geadä, wieder, in welchem eine Reihe von Wörtern und Formen vorkommen, die im heutigen Passeirer Dialekt so nicht mehr zu finden sind, z.B. „*heunta, loader, ött, wie soda, warumma, namla, nangger, was denna*“, denn im heutigen Sprachgebrauch das Tales würden sie so lauten: *haint, laider, säll dëcht nit, zwui (wiësou), fraile*. Dass das von Beda Weber wiedergegebene Gespräch so nicht stattgefunden haben kann, merkt man am Wörtchen *loader*. Kein Passeirer und keine Passeirerin hat je \**loader* gesagt, statt *laider*. Der Autor hat festgestellt, dass viele hochdeutsche <ai> [geschrieben ei] im Dialekt als *oa* erscheinen, und verwendet das auch in diesem von ihm erfundenen Zwiesgespräch. Zwar sagt man auch heute noch *es tuat mer load* und *uan ëppis zi Loade tiën*, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass der alte Komparativ leider je als *loader* ausgesprochen wurde.

Diese Lautung ist auch für keinen anderen Tiroler Dialekt in irgend einer Quelle vermerkt, denn das Wörtchen ist fast sicher erst spät aus dem Hochdeutschen in die Dialekte gekommen. Das mit der Erhaltung aller <e> bei der Vorsilbe *ge-*, wie sie Beda Weber verzeichnet, ist sicher auch übertrieben. Richtig ist, wenn er „geprediget“ schreibt, denn es heißt tatsächlich heute noch *giprëidigit*. Dem Autor entgeht wahrscheinlich, dass dieses <e> – das bei uns ja eigentlich ein *i* ist – im Passeirer nur in einer bestimmten Nachbarschaft vorkommt, nicht jedoch überall, und oft gerade nicht dort, wo er es oft vermutet, denn es heißt z.B. *ggfrägg, ggseechn, gārbitit* und *khoafñ*, neben *gileegn, giwëllt, giproocht, gitroogn* usw. Was das <a> betrifft, das Beda Weber am Ende der Wörter gehört haben will, ist zu sagen, dass auch der Mundartforscher Egon Kühebacher (mündliche Mitteilung 1963) meint, er habe eine solche Endung bei Wörtern wie *mōna* [Mond] noch in den 50er Jahren in Stuls gehört. Aus meiner Kindheit habe ich einen <a>-ähnlichen Laut nur in Endsilben mit -r, und auch da nur in Affektäußerungen in Erinnerung: *i schmiër dar dëcht uanel, isch ar mar nit lai ...!*, sonst jedoch hab ich ihn nie gehört. Die Tatsache, dass im Passeirerischen die Endvokale weg-

fallen, wenn das nächste Wort mit einem Vokal beginnt, sodass es etwa heißt: *wenn der Moon' augeat* und nicht: \**Wenn der Moone augeat*, wäre dem Sprachwissenschaftler sicher aufgefallen. Ich kann mir also diese Unterschiede in der Wahrnehmung nicht erklären. Wenn B. Weber allerdings behauptet, man habe im Passeirer neben „Mona“ für Mond auch „Zona“ für Zahn gesagt, dann kann man ihm das einfach nicht mehr abnehmen, denn wie wäre aus „Zona“ wieder *Zânt* geworden? Auch die Sprache durchläuft die Geschichte nicht rückwärts. Wenn es im Psairerischen *Zânt* und *Zende* lautet, dann geht das auf das Mittelhochdeutsche zurück, denn dort lautete das Wort ‚zand, zant‘ und kommt natürlich vom selben Stamm wie das romanische ‚dent-‘. Hat der Dialekt das *d* oder *t* einmal abgestoßen, hängt er es nicht wieder an. Es kann also nicht einmal „Zona“ geheißen haben und jetzt wieder *Zând, Zânt*. Sonderbar erscheint auch die Lautung „eich'n“ für hinein, wo die Passeirer heute *innin* und *inhn* sagen. Die *Enderjocher* sagen ja heute noch *aichn*, aber wenn man im Passeirer je *aichn* gesagt hätte, wäre es in Hinterpasseirer sicher erhalten geblieben oder auch dort durch das außerpsairerische *innin* ersetzt und nicht zu *inhn* geworden.



## SCHULEN



Die Grundschüler von Stuls

### GRUNDSCHULE STULS

## Projekt: Wald

„Den Wald mit allen Sinnen erleben,“ – dieses Ziel hatte sich die Grundschule Stuls im Wahlpflichtfach 2011 im Herbst gesteckt. Zur Unterstützung luden wir Lehrpersonen schulexterne Fachkräfte ein: Förster Erwin Pixner und den Jagdaufseher Johann Brunner. An vier Nachmittagen erfolgten Exkursionen in den Wald. Auf anschauliche Weise vermochten sie den Schülern den Wald als Lebensraum darzustellen. Vom Wachstum, Jahresringen bis hin zur Vermehrung und Samenverbreitung waren die Themen. Die Schüler erhielten Einblicke in die Funktion Wald und seine Nutzung. Erwin und Hans zeigten praxisnah das Bäumefällen früher und heute, wobei die Schüler an Werkzeugen wie Zeppin, Schepser, Handbaumsäge selbst Hand anlegen durften.

Anhand verschiedener Tierpräparate, spannender Anekdoten und Geschichten gelang es den Experten den Schülern die Wichtigkeit des Waldes als Lebensraum zu vermitteln. Einige Schüler hegten den Wunsch, später einmal selbst Förster zu werden. Den Abschluss bildete im Jänner eine Lawinen-Pieps-Sondenübung. Ziel war es, die Schüler über die Gefahren von Lawinenabgängen zu sensibilisieren. Gekonnt regten Erwin und Johann die Schüler zu aktivem Tun an Stationen an. Wir Lehrpersonen bedanken uns auf diesem Weg bei unseren zwei Fachkräften. SchülerInnen und Lehrpersonen können auf ein gelungenes Projekt zurückblicken, das allen in Erinnerung bleiben wird.

*Anna Pflug*

### PFELDERS – FÜR DEN GUTEN ZWECK

## Adventsmarkt

In Afrika herrscht zurzeit die schwerste Dürre der vergangenen 60 Jahre. Insgesamt sind elf Millionen Menschen davon betroffen und leiden unter Hunger und Durst. Jede Minute sterben 2 Kinder an Unterernährung oder an Krankheiten, die durch eine einfache Impfung verhindert werden könnten ([www.caritas.bz.it](http://www.caritas.bz.it)). Die GrundschülerInnen von Pfelders haben von diesen katastrophalen Zuständen gehört und wollten nicht tatenlos bleiben. Woche für Woche arbeiteten sie im Unterricht an kleinen Basteleien. Mit viel Fleiß und Freude wurden leckere Kekse gebacken und allerlei Adventsschmuck hergestellt.

Am 20. Dezember sollte das alles dann schließlich in bare Münzen verwandelt



Schüler der Grundschule Pfelders

werden. Die Waren wurden auf einem Adventsmarkt feilgeboten. Gegen eine freiwillige Spende konnten Kugeln, Engel, Tischlichter und vieles mehr erworben werden. Es dauerte keine halbe Stunde, schon waren fast alle Handarbeiten verkauft und eine unglaubliche Summe von 752 Euro gesammelt. Diese wurde gleich am nächsten Tag vollständig dem Projekt „Hunger macht keine Ferien“ der Caritas gespendet.

Die SchülerInnen und LehrerInnen von Pfelders freuen sich sehr über das tolle Ergebnis und möchten sich nochmals bei allen bedanken, die zum Erfolg der Aktion beigetragen haben: bei der Mädchengruppe für die musikalische Umrahmung, bei Marlene für ihren Einsatz beim Backen und natürlich bei allen, die so großzügig gespendet haben.

*Lydia Raich*

### KLEINANZEIGER

#### Servierlehrling und Anfangssekretär/in

mit den besten Weiterbildungsmöglichkeiten, **Zimmermädchen** mit durchgehenden Arbeitszeiten bis 16 Uhr und **Zimmermädchen** für Abdeckservice von 18–21 Uhr ab Mitte März gesucht. Schöne Unterkunft (kostenlos) vorhanden.

#### Informationen

Hotel Andreus, St. Martin in Passeier,  
Tel. 0473 491 330 oder 333 4118012,  
[info@andreas.it](mailto:info@andreas.it)

## SPORT



Die Eisprinzessinnen bei ihrer Show Foto: Peter Theiner

## EISLAUFPLATZ ST. MARTIN

## Der Boom hält unvermindert an

Auch nach Abschluss der 4. Saison kann der Eissportverein St. Martin mit beeindruckenden Erfolgszahlen aufwarten, nachdem der Eislaufplatz eine gewaltige Frequentierung erfuhr. „Die Mitgliederanzahl ist mittlerweile auf 560 angestiegen“, berichtet Präsident Erich Kofler, „wobei die Anlage ganz besonders auch von den Schulen beansprucht wurde.“ Der Eislaufplatz wurde vom ganzen Tal angenommen und genutzt, wozu die idealen Rahmenbedingungen rings um den Eislaufplatz, die sichere und unkomplizierte Anfahrt mit öffentlichen Bussen und der kurze Fußweg zum Eislaufplatz selbst das ihre beigetragen haben dürften. So besuchten die GS Tappeiner aus Meran sowie Klassen aus Obermais, Kuens, Riflian, St. Leonhard, Platt und natürlich auch aus Saltaus und St. Martin die Anlage, sodass am Ende der Saison in etwa 1.260 Schüler auf dem Eis standen. Stark angestiegen ist auch die Anzahl der erwachsenen Eislaufbenutzer, wobei auch etliche Eltern mit ihren Kindern auf den Kufen ihre Runden drehten, sodass evtl. auch neue Öffnungszeiten angedacht werden.

Im Eiskunstlauf wurden die Eisprinzessinnen wieder auf ideale und professionelle Weise von Sybille Schgör aus Naturns betreut und trainiert, der auf diesem Wege erneut ein ganz großer Dank ausgesprochen werden soll. Am 29. Jänner stellten 9 Mädchen im Rahmen der „1. Mortiner Meisterschaft“ ihre unübersehbaren Fortschritte in tollen Kürren unter Beweis. Das zahlreich erschienene Publikum staunte nicht schlecht, als die Eisprinzessinnen perfekte Schrittkombinationen

garniert mit gekonnten Sprüngen und sehenswerter Choreographie zum Besten gaben und quittierte das Dargebotene mit Szenenapplaus. Nach langen Diskussionen rang sich die prominent besetzte Jury schließlich zu einer Entscheidung durch und so siegten Sophie Verdorfer bei den Grundschulern und Janine Gufler in der Kategorie Mittelschüler. Als bald folgte der nächste Höhepunkt, denn die Eisstockschiützen trugen ihre 3. Mortiner Dorfmeisterschaft aus. Auch in diesem Bereich war heuer Zuwachs zu verzeichnen, denn erstmals traten 10 Mannschaften zur Entscheidung an. Zu guter Letzt wurde am 11. Februar die Broomball-Meisterschaft ausgetragen, eine Veranstaltung die traditionell eher der Jugend vorbehalten ist und seit jeher nach harten Kämpfen und Bandagen entschieden wird. Aufgrund der Erfolgsstory des Eislaufplatzes wurde letzthin vermehrt der Wunsch nach Vergrößerung desselben an die Verantwortlichen herangetragen. Die Gemeindeverwaltung klärt ab, ob dafür evtl. die Möglichkeit besteht. Letztendlich sei auf diesem Wege noch ein großes Dankeschön an all jene ausgesprochen, ohne deren aktive Mithilfe es die Erfolgs-

geschichte rund um den Eislaufplatz nicht gäbe: der Gemeindeverwaltung mitsamt den Gemeindearbeitern, die für den Aufbau sorgten, dem Pächter Martinerhof sowie nicht zuletzt den drei unverwundlichen Musketieren, die trotz oft widriger Wetterverhältnisse stets für eine perfekte Eisfläche sorgten, nämlich „Django“ Helli Reiterer, Erwin Marth und Manfred Ploner.

*Kurt Gufler*

## ST. MARTIN

## Fußballer rodeln

Am 4. Jänner fuhren einige Fußballer der U8 von St. Martin mit den Trainern Markus und Manni zum Rodeln nach Pfelders. Bei diesem Rodelausflug durften auch die Eltern und Geschwister mitkommen. Einige von uns hatten eine Rodel dabei, andere mussten sich erst eine ausleihen. Dann ging es weiter bis zum kleinen Lift. Von dort aus wollten wir mit dem Skibus bis zum Zeppichl fahren. Doch falsch gedacht! Der Bus war schon so voll, dass kaum Platz mehr für uns war. Aber durchtrainiert wie wir ja alle sind, machte uns das nicht viel aus. Und so marschierten die meisten von uns zu Fuß bis zum Zeppichl. Von dort rodelten wir dann sofort hinunter. Auf dem Weg nach unten mussten wir die Rodel jedoch zwei Mal schieben, deshalb blieben wir danach bei der Rodelpiste beim kleinen Lift. Die war super schnell und wir hatten großen Spaß. Nach einiger Zeit begannen einige von uns Fußballern ein Iglu zu bauen. Der Nachmittag verging ganz schnell und schon bald war es Zeit nach Hause zu fahren. Ein toller Nachmittag war zu Ende und jetzt können wir sagen: Fußballer können auch rodeln.

*Jan Altstätter, Max Senoner und Tobias Maurer*

## Beim Rodeln in Pfelders







Hannah, René und Lukas konnten ihre Gürtelprüfung nachholen

#### SEKTION KICKBOXEN

## Nachgeholte Gürtelprüfung

Wie in der Juni-Ausgabe 2011 des Passeirer Blatts berichtet, haben wir am 7. Mai 2011 die Gürtelprüfung der Trainingssaison 2010/2011 für die Kinder abgehalten. Leider waren, wie in jenem Artikel erwähnt, gleich mehrere Athleten aus Krankheitsgründen nicht in der Lage, daran teilzunehmen. Daher hatte der Sektionsausschuss schon vor Beginn der neuen Trainingssaison beschlossen, diesen Kindern die Möglichkeit zu geben, ihr Können in einer nachgeholten Gürtelprüfung unter Beweis zu stellen. Nach einer ausreichenden Zeit der Vorbereitung wurde die Prüfung am 19. Dezember 2011 abgehalten. In unserem Trainingsraum bei der SportArena trafen alle zusammen, wo der Prüfer Luis Schwienbacher die Leistungen begutachtete. Die anderen jungen Athleten sowie Sektionspräsident Günther und Mirko verfolgten die Prüfung mit und drückten Graf Hannah, Moosmair René und Pixner Lukas die Daumen. Nachdem die Kandidaten ihre Kenntnisse beweisen konnten, indem sie selbst Übungen zum Aufwärmen wählten, wurden Grundschnitte, Abwehrtechniken, Roll- und Fallübungen genauer beurteilt und anschließend die Ergebnisse verkündet: (Gürtel ab 19.12.2011)  
Hannah Graf: Weiß II  
René Moosmair: Weiß I  
Lukas Pixner: Weiß I

Mirko Righi

#### SEKTION KICKBOXEN

## Weihnachtsessen

Wie jedes Jahr waren Ausschussmitglieder wie Athleten der Sektion Kickboxen auch im Dezember 2011 zu einem Weihnachtsessen eingeladen. Direkt nach dem Training sind wir in der SportArena in St. Leonhard zusammengekommen, um den Abend mit Weihnachtsgebäck und Getränk gemütlich ausklingen zu lassen. Besten Dank an alle Sektionsmitglieder, sowohl denen, welche dem Verein schon seit langem treu sind als auch denen, die sich jährlich neu für den Sport begeistern. An dieser Stelle möchten wir uns auch herzlich bei Evi und Martin von der SportArena für die freundliche Bedienung und die vorzügliche Kost bedanken.

Mirko Righi

#### RABENSTEIN

## Pferdeschlittenrennen

Schnell verging ein Jahr und wieder hieß es Mitte Dezember daran zu denken, dass das traditionelle Haflinger Pferdeschlittenrennen und Skijöring in absehbarer Zeit auf dem Terminplan stehen werden. Im letzten Jahr wurde das vereinsinterne Schlittenrennen erstmals in Rabenstein abgehalten. Weil man damals so freundlich aufgenommen worden war, überlegte man auch in diesem Jahr nicht lange und entschied die Veranstaltung erneut in Rabenstein abzuhalten. Waren bei den Vorbereitungsarbeiten am Samstag, 7. Jänner, auch noch einige Zweifel vorhanden, ob eine Abhaltung der Rennen wegen beachtlicher, in die Rennbahn gewehter Schneemengen, überhaupt möglich ist, so bekam man es dann doch noch hin, dass am Sonntag die Rennstrecke für die 13 sportlichen Passeirer Pferde freigegeben werden konnte.

Müheilos konnte man am Sonntag, den 8. Jänner 2012, die Ortschaft Rabenstein erreichen. Bei nicht all zu niedrigen Temperaturen segnete Pfarrer Oswald Kuenzer die anwesenden Pferde sowie Teilnehmer und schickte sie wie auch schon im letzten Jahr mit dem guten Segen von oben in die verschiedenen Rennen. Begonnen wurde kurz nach 12 Uhr mit dem Schlittenrennen der 3-jährigen Jungstuten. Hier nutzte Perle des Heinrich Gufler mit dem Fahrer Josef Gufler den Heimvorteil und siegte vor Patti des Richard Raffl aus St. Leonhard und Phara des Klaus Gufler vom Oberprischhof. Dann kamen die Profis unter den Trabern an die Reihe. Spannend war es bis zum



Klaus Gufler (3. Platz), Heinrich Gufler (1. Platz) und Richard Raffl (2. Platz) sind die Besitzer der 3-jährigen Jungstuten Foto: Tamara Ilmer

Schluss, als Grande als Letzte über die Startlinie ging. Stark war sie, das wusste ein jeder, aber ob ihr ein wiederholter Sieg gelingen würde? Grande ließ sich durch nichts beirren und holte sich nach den 3 gelaufenen Runden mit einem Vorsprung von guten 9 Sekunden den Siegertitel vor Lia des Richard Raffl und O-Mira ebenfalls aus dem Besitz des Josef Gufler. Auf in das letzte Rennen, hieß es bald danach! Nun waren die Galopper an der Reihe. Mit einem Skifahrer im Schlepptau galt es eine Runde so schnell als möglich hinter sich zu legen. Auch hier ließen sich die Rabensteiner-Rosser den Sieg nicht streitig machen. Grande, diesmal geritten von Martin Gufler war auch in dieser Kategorie die herausragende Siegerin. Der Reservesieg beim Skijöring ging an Odea des Daniel Pichler von der Haselstaude vor Platz 3 des Richard Raffl mit Lia. Der Vereinsvorstand bedankt sich an dieser Stelle noch einmal bei allen Helfern und Sponsoren und möchte auch dem Verein Eisturm Rabenstein herzlichst für das zur Verfügung gestellte Gelände sowie die bereitwillige Unterstützung danken.

Margit Schiefer

#### VSS – RAIFFEISEN

## Nikolausschießen 2011 und Jugend RWK-Finale

Der nationale Amateursportschützenverein Passeirer St. Leonhard und St. Martin freut sich über enormen Zuwachs an Jugendlichen: 3 im Jahr 2010 und 11 im Jahr 2011. Sie haben mit sehr guten Erfolgen die ersten Wettkämpfe absolviert und zwar den Jugend-Rundenwettkampf (RWK) in St. Martin und das Nikolaus-

schießen in Kortsch. Für letzteres waren alle Jugendlichen aus Südtirol teilnahmeberechtigt, welche einheitlich 30 Schuss schießen mussten. Insgesamt haben sich 124 Jugendliche daran beteiligt. Unsere Nachwuchsschützen haben folgende Ergebnisse erzielt:

#### **Nikolausschießen Einzelergebnis Luftgewehr (LG):**

Kategorie Schüler I mit fixer Stütze LG  
Jonas Fauner: 3. Rang, 277 Ringe  
Jakob Hofer: 5. Rang, 272 Ringe  
Stefanie Fauner: 8. Rang, 264 Ringe  
Kai Auer: 14. Rang, 247 Ringe

#### **Kategorie Schüler II mit beweglicher Stütze LG**

Anna Auer: 2. Rang, 277 Ringe  
Claudia Pircher: 3. Rang, 271 Ringe  
Michael Auer: 8. Rang, 264 Ringe  
Lukas Pixner: 13. Rang, 250 Ringe  
Marian Marth: 20. Rang, 242 Ringe  
Hannes Öttl: 33. Rang, 190 Ringe  
Jan Auer: 34. Rang, 172 Ringe

#### **Kategorie Zöglinge**

Armin Pircher: 18. Rang, 214 Ringe

#### **Nikolausschießen Mannschafts-ergebnisse Luftgewehr (LG)**

Schüler I mit fixer Stütze  
Stefanie Fauner/Jonas Fauner/Jakob Hofer/Kai Auer: 2. Rang, 2.289 Ringe

#### **Schüler II mit beweglicher Stütze**

Anna Auer/Claudia Pircher/Michael Auer/Hannes Öttl: 1. Rang, 2.426 Ringe  
Daniel Ratschiller/Lukas Pixner/Jan Auer/Marian Marth: 4. Rang, 2.009 Ringe

#### **Zöglinge LG Freitag**

Armin Pircher/Barbara Matzoll/Margit Hertscheg: 4. Rang, 2.137 Ringe

Wir vom Ausschuss gratulieren den Jungsportlern recht herzlich zu ihren guten

Leistungen und wünschen uns, dass sie alle mit der Begeisterung weitermachen wie bisher. Weiterhin „Gut Schuss“ wünscht der Präsident!

*Reinhard Fauner*

#### **RANGGELN**

## **Ergebnisse 2011**

Im Dezember letzten Jahres fand im Ahrntal die jährliche Punktebewertung im Südtiroler Rangglersport statt. Unter den Prämierten waren überraschend viele „Psairer“ dabei, wie die Auflistung zeigt:

#### **6 bis 8 Jahre:**

1. Alexander Hofer (Fartleis)
2. Noa Walder (St. Martin)
6. Lukas Haspinger (Tall)

#### **10 bis 12 Jahre:**

1. Matthias Gufler (Tall)
3. Florian Gufler (Pill)

#### **12 bis 14 Jahre:**

4. Dominik Heel (Windegg)
5. Alexander Heel (Neuhaus)

#### **14 bis 16 Jahre:**

3. Valentin Hofer (Fartleis)
5. Florian Heel (Neuhaus)

#### **16 bis 18 Jahre:**

1. Benjamin Pichler (St. Martin)

#### **Senioren:**

2. Siegmund Lamprecht (St. Martin)
4. Gottfried Pichler (Haselstaude)
5. Benjamin Pichler
11. Franz Waldner (St. Martin)

In der Punktebewertung nach Vereinen hatten die Psairer Nachwuchsrangglern mit insgesamt 287,5 Punkten ebenfalls die Nase vorn, gefolgt von den Vereinen Ahrntal (181,5), Terenten (158,5) und Rodeneck (130).

Insgesamt erzielte der Rangglerverein Passeier 78 Preise, allein 20 davon im Ausland (Österreich und Bayern). Im Februar begann das Training wieder in der gewohnten Turnhalle an der Grundschule St. Martin; überraschend stark ist nach wie vor das Interesse an dieser alten Sportart bei den Schülern. Auch ehemalige Jugendspitzenrangglern wie Josef Halter (Pfandleralm), Lukas Pichler (Ebion) und Florian Haspinger (Tall) haben sich zum Training angemeldet und wer weiß, ob nicht im Frühling, wenn die Wettkämpfe beginnen, der eine oder andere wieder das Podest erreicht.

Der Obmann mit seinen Ausschussmitgliedern wünscht allen aktiven Rangglern einen erfolgreichen Start in die neue Saison und viel Freude am Sport.

*Alberich Pichler*

## **Vorankündigungen**

#### **> Bergfexn**

Die AVS Ortsstelle St. Leonhard organisiert die Veranstaltung Bergfexn – Bildershow zu Erlebnissen in Fels und Eis mit erfahrenen BergsteigerInnen. Am 1. März 2012, um 19.30 Uhr, im Vereinshaus von St. Leonhard. Der Reinerlös der Veranstaltung wird für karitative Zwecke gespendet.

#### **> Vortrag mit Michaela de Beyer**

Am 4. 4. 2012, um 19.30 Uhr, in der Aula der Mittelschule St. Martin. „Wie kann Gott das zulassen?“ – Zum Verständnis von und dem Umgang mit dem Leid.

#### **> 20-Jahr-Feier Musikschule Passeier**

Am 21. April 2012 findet um 15 Uhr die 20-Jahr-Feier der Musikschule Passeier in St. Leonhard statt (bei schönem Wetter im Innenhof der Mittelschule, ansonsten im Vereinshaus). Zum Programm gehört unter anderem die Vorstellung der Festschrift. Die Feier wird von SchülerInnen der Musikschule musikalisch umrahmt.

#### **> Psairer Langis 2012**

#### **mit Konzert der Kastelruther Spatzen**

Highlight dieses Jahr wird das Konzert der Kastelruther Spatzen am 7. Juni 2012 auf dem Raiffeisenplatz von St. Leonhard sein. Eine exklusive Autogrammstunde mit Norbert Rier auf der Gomp Alm rundet den Tag ab. Der Kartenvorverkauf hat bereits in den Raiffeisenkassen Südtirols begonnen. 8. Mai 2012: Südtiroler Gewinner des Grand Prix der Volksmusik unter anderem mit dabei „Die Ladiner“, „Vincent & Fernando“ und „Die Psayrer“. Das detaillierte Programm liegt in den Infobüros des Tourismusvereins Passeiertal auf.

#### **> Ferienaufenthalte in Caorle**

Die Caritas bietet auch heuer wieder die beliebten Ferienaufenthalte für Kinder, Familien und SeniorInnen in Caorle an. Die Anmeldungen dafür sind mit Jahresbeginn angelaufen. Die Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Die Formulare können bei der Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung unter Telefon 0471 304 340, per E-Mail ([ferien@caritas.bz.it](mailto:ferien@caritas.bz.it)) angefordert oder online [www.caritas.bz.it](http://www.caritas.bz.it) ausgefüllt werden.

#### **> Sprechstunden zu EEE, Familiengeld ...**

Sprechstunden zur Abwicklung der EEE und des Familiengeldes der Provinz/Region, der Steuererklärung Modell 730/Unico und der ISEE auch im Jahr 2012.

Ort: Gemeindeamt St. Martin, jeden Montag von 8.30 – 13 Uhr, mit Janette Vattai, Terminvereinbarung: Telefon 0473 203 444

*Die jungen Sportschützen*





## Öffnungszeiten

### MOOS

**Gemeindeamt:** Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 14.30–18 Uhr; Sa geschlossen  
**Minirecyclinghof Moos:** Fr, 9–10 Uhr; **Pfelders:** Mi, 14–15 Uhr;  
**Platt:** Mi, 8–9 Uhr; **Stuls:** Mi, 10–11 Uhr;  
**Rabenstein (Dorf):** jeden 1. und 3. Mo/Monat, 10–11 Uhr;  
**Rabenstein (Saltluss – rotes Haus):** jeden 1. Mo/Monat, 9–9.45 Uhr  
**Restmüllsammlung:** Dienstag; Stuls, Moos, Platt, Pfelders wöchentlich;  
Rabenstein, Pill jede 2. Woche; Sportplatz Sand, Ulfas jede 2. Woche  
**Biomüllsammlung:** Mittwoch; Stuls, Moos, Platt, Pfelders wöchentlich;  
Rabenstein, Pill jede 2. Woche; Sportplatz Sand, Ulfas jede 2. Woche  
**Arztpraxis Dr. Mair:** Mo, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 10–12 Uhr, 16–18.30 Uhr,  
Mi, 16–18.30 Uhr; T 0473 643 689  
**Krankenpflegeambulatorium Platt:** Mi, 10.30–11 Uhr  
**Elternberatung Platt:** Mittwoch, 9–10.30 Uhr  
**Bibliothek Moos:** Mi, 14.30–16.30 Uhr; Do, 16.30 Uhr–18 Uhr; Sa, 18–19 Uhr  
**Bibliothek Platt:** samstags oder sonntags nach Gottesdienst;  
mittwochs nach dem Gottesdienst, jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 14.30–16 Uhr;  
**Bibliothek Pfelders:** Di, Do, 18–19 Uhr; **Bibliothek Rabenstein:** samstags oder  
sonntags nach dem Gottesdienst, mittwochs ab 14.30 Uhr; **Bibliothek Stuls:** sonntags  
nach Hauptgottesdienst, donnerstags nach Schülerversammlung eine Stunde

### ST. LEONHARD

**Gemeindeamt:** Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 8–12 Uhr, 14.30–17.30 Uhr; Sa, 9–12 Uhr  
**Minirecyclinghof:** Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr;  
**Restmüllsammlung:** Di; Walten, Schweinsteg, Prantach, Mörr, Glaiten, jeden 2. Di;  
**Biomüllsammlung:** Do  
**Öffentliche Bibliothek:** Mo, Mi, Fr, 9–12 Uhr; Mo, Di, Do, Fr, 15–18 Uhr  
**Bibliothek Walten:** Di, 16–17 Uhr  
**Arztpraxis Dr. v. Sölder:** Mo, Mi, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 15–19 Uhr; T 0473 656 656  
**Arztpraxis Dr. Zuegg:** Mo–Fr, 8–12 Uhr; mit Vormerk. Mo–Fr, 15–16 Uhr; T 0473 656 633  
**Kinderarztpraxis Dr. in Weger:** Mo, Fr, 9.15–12.30 Uhr; Mi, 9.30–12 Uhr;  
Di, Do, 15–18 Uhr; T 0473 656 266

### ST. MARTIN

**Gemeindeamt:** Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Donnerstag, 15–17.30 Uhr  
**Minirecyclinghof:** St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr; Samstag, 8–10 Uhr;  
Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr; **Restmüllsammlung:** Montag;  
Matatz, Breitenben, Kalmtal, jeden 2. Montag; **Biomüllsammlung:** Mittwoch  
**Öff. Bibliothek:** Mo, Mi, Sa, 9–12 Uhr; Di, 14–17 Uhr; Mi, Do, Fr, 15–18 Uhr  
**Arztpraxis Dr. Innerhofer:** Montag–Freitag, 8–12 Uhr; T 0473 641 207  
**Krankenpflegeambulatorium Garberweg:** Di, Fr, 8–10 Uhr  
**Elternberatung Garberweg:** Donnerstag, 8–12 Uhr  
**Jugendtreff:** Di–Fr, 11–12 Uhr; Di und Do, 17.30–19.30 Uhr; T 392 532 295

### SPRENGELSITZ PASSEIER

**Verwaltungsdienst:** Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr;  
Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr; T 0473 659 500  
**Sozialsprengel:** Mo–Do, 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Fr, 8.30–12 Uhr;  
T 0473 659 018, T 0473 659 263, T 0473 659 264  
**Einstufungsteam Pflegesicherung:** Mo, 8–9 Uhr; T 0473 659 272  
**Blutabnahme:** Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne Vormerkung  
**Krankenpflegeambulatorium:** Mo, Di, Fr, 8–11 Uhr; Mi, Do, 9.30–11 Uhr  
**Elternberatung:** Dienstag, 8–12 Uhr  
**Diätendienst:** Mo, 14–17 Uhr, Di, 8.30–12.30 Uhr, 13–17.30 Uhr; Do, 8.30–12 Uhr; T 0473 659 520  
**Dienst für Abhängigkeitserkrankungen:** jeden 2. und 4. Di/Monat,  
14–16.30 Uhr, Vormerkung T 0473 443 299  
**Zahnarztambulatorium:** Vormerkungen T 0473 264 000  
**Rehabilitationsdienst:** Mo–Fr, 8–12.30 Uhr, 13.30–16 Uhr; T 0473 659 533  
**Hautarzt:** jed. 1. + 3. Mi/Monat, 9–18 Uhr, Vormerk. Mo, Di, Do, Fr, 9–12 Uhr; T 0473 659 502  
**Invalidenbetreuung:** Vormerkung in Meran, T 0473 264 712  
**Hauspflegedienst:** Vormerkung Mo–Fr, 8–11 Uhr; T 0473 659 019  
**Jugendbüro Passeier:** Mo–Fr, M 393 095 4681

### RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

## Aus den Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin

### Termine & Veranstaltungen

#### FEBRUAR

26. Faires Mittagessen, Vereinssaal St. Martin  
[Jugendtreff St. Martin]
27. Eltern-Kind-Treffen: Unfälle und Gefahren vermeiden,  
Sprengelsitz St. Leonhard

#### MÄRZ

1. Bergfexn 2012, Vereinshaus St. Leonhard  
[AVS St. Leonhard]
3. Feuerlöscherprüfung, Gerätehaus FF St. Martin,  
Vormittag [FF St. Martin]
1. – 4. Musical-Aufführung Mittelschule, Vereinssaal St. Martin
8. Vortrag „Psychische Gesundheit bei Jugendlichen“,  
Vereinshaus St. Leonhard, 19.30 Uhr [JuBPa]
- 9./10. Primelaktion zugunsten der Südtiroler Krebshilfe, Moos
11. Aktion Fastensuppe Vereinshaus St. Leonhard  
[Vinzenzgemeinschaft]
15. Das MuseumPasseier und das Bunker Mooseum sind  
wieder geöffnet
18. Suppensonntag, Vereinssaal St. Martin [Missionsgruppe]
25. Umstellung Sommerzeit
26. Eltern-Kind-Treffen: Rund ums Stillen,  
Sprengelsitz St. Leonhard
30. Heilige Messe im Hl.-Grab-Kirchlein am Sandhof

#### APRIL

4. Vortrag „Wie kann Gott das zulassen?“ – Verständnis und  
Umgang mit Leid, Aula Mittelschule St. Martin, 19.30 Uhr
8. Oster-Gaudilauf, MuseumPasseier, 13.30–14.30 Uhr
12. Brotbacken, MuseumPasseier, 10 bis 12 Uhr
21. 20-Jahr-Feier Musikschule Passeier,  
Vereinshaus St. Leonhard

#### MAI

1. Die Jaufenburg ist wieder geöffnet (Di und Do 14–16 Uhr)
4. Tag der offenen Türen, Gerätehaus FF St. Martin  
[FF St. Martin]
5. Florianifeier, Fahrzeugweihe und 125-Jahr-Jubiläumsfeier  
der FF St. Martin mit Wiesenfest der Schützenkompanie  
St. Martin, Festplatz St. Martin
8. Konzert der Grand-Prix-Sieger, Raiffeisenplatz St. Leonhard  
[Tourismusverein Passeiertal]
10. Brotbacken, MuseumPasseier, 10 bis 12 Uhr
17. – 20. Oldtimer-Festival Passeier
20. Internationaler Museumstag im MuseumPasseier  
und Bunker Mooseum (freier Eintritt), 10–18 Uhr
27. Pfingstkonzert, Vereinshaus St. Leonhard  
[Musikkapelle Walten]

Termine & Veranstaltungen können per Telefon (T 0473 656 239)  
und per E-Mail (passeirerblatt@passeier.it) mitgeteilt werden